

IDEENSAMMLUNG

für Nachhaltigkeitsprojekte im Sport



Auf die Plätze,
fertig,...
Zukunft!

Den Sport
der Zukunft
gestalten WIR!

- | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|--|--|--------------------------------------|---|---|---|
| 1 KEINE ARMUT | 2 KEIN HUNGER | 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN | 4 HOCHWERTIGE BILDUNG | 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT | 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN | 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE | 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM |
| 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR | 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN | 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN | 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION | 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ | 14 LEBEN UNTER WASSER | 15 LEBEN AN LAND | 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN |
| 17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE | | | | | | | |



PROJEKTVORSTELLUNG

Worum geht es?	4
Vorstellung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung	5
Aufbau der Ideensammlung	6
Die Materialsammlung	8

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Übersicht zu Förderprogrammen	9
-------------------------------	---

ANSPRECHPARTNER/INNEN

Übersicht zu Organisationen	14
-----------------------------	----

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

SDGs und die Projekte	16
-----------------------	----

PROJEKTE

Abenteuer Outdoor	18
Anpiff fürs Lesen	19
Bewegungspass	20
Bunter Ball	21
Citizen2be	22
Die Humboldtwiese	23
Fit für die Fete	24
Foodsharing	25
Gemeinsam wachsen	26
GreenCycled Scorecard	27

Ich sehe was, was du nicht siehst - komm mit, ich zeig es dir!	28
Ihme Bienen	29
Klima(s)check Energieberatung	30
Komm rein wir helfen	31
Kommunikation bewegt	32
Lesegarten für Alle	33
Mit dem Rad zum Sport	34
Mündener Stadtregatta	35
Naturnistkästen	36
Pfand für Wasser	37
Plogging	38
Radfahren vereint	39
Stink-Tour	40
Straßenfußball für Toleranz	41
Toben macht schlau und fit	42
TrashbustersH20	43
Zapfanlage für Mineralwasser	44

Worum geht es?

Die „Fridays for future“-Bewegung und die öffentliche Diskussion rund um die Klimakrise zeigen, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit für junge Menschen wichtige Themen sind. Im Sport können dabei die große Motivation, das ehrenamtliche Engagement und das ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl verbunden werden, um Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Egal ob als Spieler/in, Trainer/in oder Fan, für viele Menschen ist Sport ein wichtiger Bestandteil des Alltags, weshalb positive Impulse aus dem Sportbereich eine besonders große Reichweite haben. So kann die Kraft des Sports mobilisiert werden, um für eine nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden. Das von der Sportjugend des LandesSportBund Niedersachsen initiierte Projekt „Junges Engagement & SDGs im Sport“ soll junge Engagierte sowie Sportvereine für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren

und eine Grundlage für Projekte mit Nachhaltigkeitsfokus schaffen. So soll es gelingen, Sport und Nachhaltigkeit sinnvoll zu vereinen und der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ein Stück näher zu kommen.

Die ausführlichen und simplen Hilfestellungen für die Durchführung nachhaltiger Projekte im Sport sollen dazu beitragen, dass möglichst viele junge Engagierte motiviert werden, selbst ein Projekt in ihrem Verein zu initiieren. Dafür wurden im Ideenpool gute Beispiele gesammelt und detaillierte Informationen über Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner/innen bereitgestellt. Mithilfe dieser Materialien werden die eigene Erarbeitung und Durchführung von kleinen wie auch großen Projekten vereinfacht. Natürlich ist auch eure Kreativität gefragt!

Dieses Dokument umfasst eine Sammlung nachhaltiger Projektideen und Ansprechpartner/innen, die EUCH dabei helfen sollen, euren Sportverein nachhaltiger zu gestalten. Ihr könnt euch also auf Anregungen und Ideen freuen, die ihr dann selbst umsetzen könnt- je kreativer, desto besser. **Das wichtigste ist und bleibt, dass wir alle gemeinsam einen Beitrag leisten, um etwas Großes zu bewegen. Denn wie schon Mandela gesagt hat: „Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern.“**

Vorstellung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung

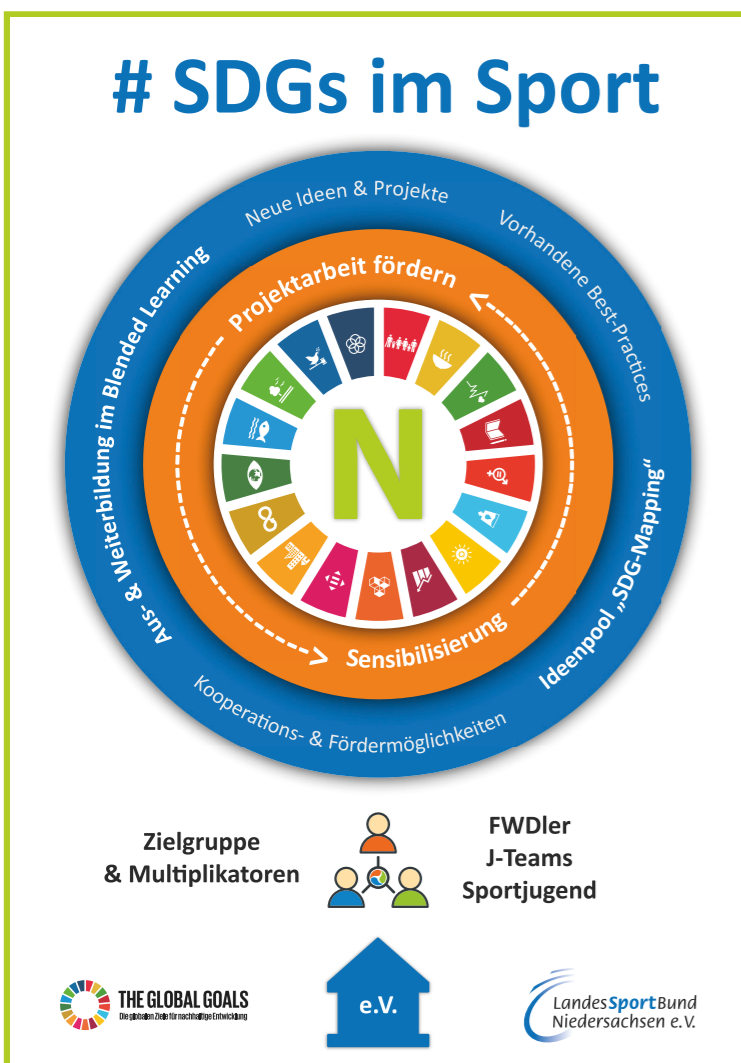
Den Rahmen für das Projekt bilden die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN, die Sustainable Development Goals (SDGs). Diese Ziele für nachhaltige Entwicklung mit ihren 169 Unterzielen sind das Kernstück der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung, welche am 25. September 2015 beim UNO Nachhaltigkeitsgipfel der Staats- und Regierungschefs verabschiedet worden ist. Im selben Jahr wurden auch die SDGs von den 192 UN-Staaten beschlossen. In einem groß angelegten Prozess mit vielen Beteiligten aus verschiedenen Bereichen wurden die SDGs aus den Millennium Development Goals abgeleitet, und genau wie diese versuchen sie, die universellen und komplexen Probleme der heutigen Zeit zu lösen. Die fünf Kernbotschaften der SDGs: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft beziehen sich im weitesten Sinne auf die 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit, Ökologie, Ökonomie und Soziales. Gemeinsam definieren diese die dringendsten Nachhaltigkeitsherausforderungen bis 2030.

Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass die verschiedenen Ziele nicht unabhängig voneinander stehen, sondern sich gegenseitig beeinflussen, positiv wie auch negativ. Die Themen variieren von Hunger und Armut bis hin zur Bildung, Innovation und Klimaschutz wie auch dem Erhalt der Artenvielfalt. Denn so vielfältig wie die Probleme der modernen Welt sind auch die Ansätze, diese zu lösen. Auch wenn es Kritik an den SDGs gibt, bilden sie einen übersichtlichen und verständlichen Rahmen zur nachhaltigen Entwicklung und aus diesem Grund auch das Fundament für unser Projekt.

Auch von den Vereinten Nationen wird Sport als Unterstützer von nachhaltiger Entwicklung und Frieden anerkannt. Vor allem in den Bereichen Gesundheit, der Zusammenarbeit, der Förderung von Respekt und Toleranz sowie der Stärkung von Mädchen und Frauen, aber auch in Bezug auf soziale Inklusion und Bildung wird Sport als ein effektives und sinnvolles Medium angesehen. Sport kann und soll demnach eingebunden werden, um zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beizutragen, denn Sport hat große Potenziale: Er macht Spaß, fördert die körperliche und seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, vermittelt Werte wie Fairness, Toleranz, Respekt und Disziplin und stärkt das Selbstwertgefühl. Und beim Sport werden Kompetenzen erworben, die dabei helfen, schwierige Lebenssituationen zu meistern und Perspektiven für die eigene Zukunft zu entwickeln. Nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die gesamte Gesellschaft kann Sport wichtige Impulse geben: So können Sportvereine und -verbände wichtige Aufgaben innerhalb einer lebendigen Gesellschaft übernehmen. Sportplätze sind somit nicht nur attraktive Infrastruktur, sondern zugleich Orte für Gemeinschaft, Austausch und Begegnung und somit Orte, an denen ein Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung geleistet werden kann.

Was bedeutet Agenda 2030?

Das Kernstück der Agenda bildet ein ehrgeiziger Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die 17 SDGs berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. Die 17 Ziele sind unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.





Die Projektgruppe „Junges Engagement & SDGs im Sport“ bei der Ausarbeitung der Ideensammlung

Als Turner kämpfen wir regelmäßig mit den physikalischen Naturgesetzen. Wir wissen genau, dass es dabei keine Kompromisse gibt. Wenn wir nicht ausreichend vorbereitet sind oder einen Fehler machen, scheitern wir. Dasselbe gilt für die Klimakrise.

- Fabian Hambüchen

Aufbau der Ideensammlung

1. Projektvorstellung

Auf diesen Seiten stellen wir euch vor, wer wir sind, was wir machen und vor allem warum wir diese Ideensammlung für euch ausgearbeitet haben. Außerdem bietet sich die Möglichkeit, euer Wissen zu den Nachhaltigkeitszielen aufzufrischen und mehr über unser Projekt zu erfahren - unter anderem auch, wo ihr Bildungsmaterial zu den SDGs zur Verfügung gestellt bekommt. Die Verbindung von SDGs zum Sport wird näher erklärt, sodass jede/r mit dem gleichen Wissen in die Projektarbeit starten kann.

2. Fördermöglichkeiten

Damit euer Projekt nicht an finanziellen Mitteln scheitert, haben wir euch hier einige Fördermittelgeber zusammengefasst, bei denen ihr Anträge für Fördergelder einreichen könnt. Welcher der richtige Fördermittelgeber für euch ist findet ihr sicher schnell heraus, und dann kann das Projekt losgehen!

3. Ansprechpartner/innen

In dieser Tabelle findet ihr Ansprechpartner/innen, die sich im Rahmen des Projektes dazu bereit erklärt haben, euch in euren Aktionen zu unterstützen. Scheut euch also nicht davor, diese zu kontaktieren! Von bekannten Umweltorganisationen bis hin zu sozialen Einrichtungen ist für jeden etwas dabei.

4. SDGs und die Projekte

Hier haben wir für euch kurz und knapp zusammengefasst, welche der aufgelisteten Projekte sich an welche der 17 Nachhaltigkeitsziele richten. Falls ihr also ein Projekt mit dem Schwerpunkt Bildung umsetzen möchtet und dafür nach Inspiration sucht, könnt ihr einfach in diesem Verzeichnis unter dem SDG 5 die entsprechenden Beispiele herausuchen und direkt loslegen.

5. Projekte

Das Herzstück des Ideenpools! Hier findet ihr die verschiedenen guten Beispiele für erfolgreiche Nachhaltigkeitsprojekte im Sport. Egal ob mit einer genauen Vorstellung für ein eigenes Projekt oder einer groben Idee, hier zu stöbern kann euch bei der Umsetzung sicherlich weiterhelfen. Die einzelnen Beispiele enthalten Angaben zur Zielgruppe, dem Aufwand, der Durchführungsdauer, sowie Infos zu möglichen Veranstaltungsorten, Kosten und benötigtem Material. Zusätzlich dazu findet ihr Infos zur möglichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und die Kontaktdaten des Vereins, der dieses Projekt bereits umgesetzt hat. Bei diesen könnt ihr euch bei Rückfragen gerne melden, um genauere Informationen oder Tipps zu erhalten. Damit ihr euch eine gute Vorstellung von dem Projekt machen könnt, haben wir auch eine Beschreibung sowie eine schrittweise Anleitung für euch verfasst.

Also los, stöbert und lasst euch inspirieren! Wir freuen uns auf eure Projekte!

Die Materialsammlung

Ihr möchtet nicht nur selbst von eurem Wissen zu den SDGs profitieren, sondern dieses auch mit euren Mitmenschen teilen? Super!

Wir haben für genau diesen Anlass eine Materialsammlung erstellt, die ihr euch in virtueller oder physischer Form ausleihen könnt. Egal ob für Seminare, Aktionen in der Schule oder einem Projekt im Verein, es ist für jeden Anlass etwas dabei. Der Koffer beinhaltet Bildungsmaterial wie Plakate zu den SDGs, eine Anleitung für ein Seminar zur nachhaltigen Entwicklung sowie allgemeine Informationen zu den SDGs und ihrer Bedeutung für den Sport. Außerdem sind verschiedene Spiele dabei, die die SDGs und Nachhaltigkeit im Sport thematisieren.

Ausleihen könnt ihr den Materialkoffer entweder beim LSB Niedersachsen oder beim ASC Göttingen (sdgsimsport@vereinshelden.org).

Viel Spaß damit!

Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung

17 Piktogramme für 17 Ziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs)

Im Jahr 2015 beschlossen 193 UN-Staaten, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 erreichen zu wollen. Die Piktogramme stehen jeweils für ein Ziel, das durch weitere Unterziele konkretisiert wird. Insgesamt gibt es 169 dieser Unterziele.



Übersicht zu Förderprogrammen

Ihr braucht Geld für euer Projekt, wisst aber nicht wie und wo ihr Unterstützung bekommt? Auf den folgenden Seiten stellen wir euch Tipps, Informationen und Hilfestellungen vor, damit der Umsetzung eures Projekts nichts im Wege steht.

Wer ist förderfähig?

Fördermittel werden meist nur an juristische Personen vergeben. Das bedeutet, dass ihr als junge Engagierte den Projektantrag nicht selbst stellt, sondern dies über euren (Sport-) Verein, eure Sportjugend oder den örtlichen Jugendring macht. Da diese Institution dann auch offiziell für das Projekt verantwortlich ist, ist es wichtig, dass ihr die anderen Mitglieder von eurer Idee überzeugt und euch entsprechend vorbereitet. Gerade bei eurem ersten Antrag oder wenn ihr noch nicht volljährig seid, ist es sinnvoll, dass ihr euch für die Durchführung eures Projekts eine erfahrene Person sucht, die euch bei Fragen zur Seite steht und euch bei einer erfolgreichen Projektdurchführung unterstützt. Gerade bei der Abrechnung ist diese Unterstützung sehr hilfreich.

Was ist förderfähig?

Förderprogramme gibt es für die unterschiedlichsten Bereiche, gerade wenn ihr mehrere Bereiche wie Sport, Nachhaltigkeit und Jugendarbeit verbindet könnt ihr aus einer Vielfalt von Förderprogrammen schöpfen. Umweltstiftungen fördern beispielsweise den Bau von Streuobstwiesen, Workshops zur Umweltbildung oder einen Vortrag zum Fairen Handel. Die Entwicklung neuer Sportangebote, die Fortbildung ehrenamtlicher Trainer/innen oder Integrationsprojekte werden von Sportorganisationen oder -stiftungen gefördert. Im Rahmen der Jugendarbeit sind alle möglichen Aktionsformen, die von Jugendgruppen organisiert werden, also z.B. regelmäßige Treffen, Freizeiten, Seminare, Projekte oder Veranstaltungen förderbar.

In den Förderbedingungen der Förderprogramme, die es meist online anzuschauen gibt, findet ihr meist unter Verwendungszweck die Infos, welche Projekte förderfähig sind. Wenn ihr euch unsicher seid, dann fragt einfach die/den für euch zuständige/n Ansprechpartner/in, ob und unter welchen Voraussetzungen euer Projekt förderbar ist. Gemeinsam werdet ihr bestimmt das richtige Förderprogramm für eure Idee finden!



Wer ist mein/e Ansprechpartner/in?

Fördermittel werden nach dem Ebenenprinzip vergeben. Das heißt, dass zunächst euer Ort und der Landkreis zuständig ist. Als Jugendgruppe im Sport solltet ihr also als erstes bei eurer zuständigen Jugendpflege und eurem KreisSportBund oder StadtSportBund vor Ort nachfragen, welche Fördermittel es für euer Projekt gibt. Meist wissen diese Stellen auch, welche regionalen Fördermittel zum Beispiel von privaten Stiftungen ausgegeben werden.

Wie wird gefördert?

Es gibt unterschiedliche Varianten, wie ihr gefördert werden könnt, die drei häufigsten sind die Festbetragsförderung, die Förderung anhand von Teilnehmertage und die Anteilsfinanzierung. Bei der Festbetragsförderung wisst ihr von Anfang an, wie viel Geld ihr maximal erhalten könnt und müsst dann Rechnungen in der Höhe nachweisen. Für die Förderung anhand von Teilnehmertagen weist ihr nach, wie viele Kinder und Jugendliche an eurem Angebot teilgenommen haben und wie viele Programmtage es gab und dann wird euch ein bestimmter Zuschuss gewährt, z.B. 2,50€ pro Tag und pro Person. Anteilsfinanzierung bedeutet, dass vorher festgelegt wird, dass ihr vom Fördermittelgeber einen bestimmten Prozentsatz, z.B. 70% von den Gesamtkosten erhaltet. Wenn ihr also insgesamt Kosten von 2.000€ habt, dann würdet ihr so maximal 1.400€ von dem Fördermittelgeber bekommen. Je nach Förderprogramm müsst ihr die letzten 30% nicht selbst aufbringen, sondern könnt euch noch weitere Fördermittelgeber oder Sponsoren suchen. Auch bei der Anteilsfinanzierung gibt es meist wie bei der Festbetragsförderung eine Förderhöchstsumme.

Welche Informationen werden von euch benötigt?

Wenn ihr ein Projekt plant, ist es sinnvoll, dass ihr euch über die folgenden Fragen Gedanken macht. Diese müsst ihr häufig auch im Förderantrag beantworten:

- Wie viele Personen in welchem Alter sollen an der Maßnahme beteiligt sein?
- Wann findet die Maßnahme statt?
- Wo findet die Maßnahme statt?
- Wie viele Jugendleiter-innen sind beteiligt?
- Was sind die Ziele eurer Maßnahme?
- Woran merkt ihr, dass ihr die Ziele erreicht habt?
- Wie wollt ihr die Maßnahme reflektieren?
- Welche Kosten werden entstehen (z.B. Unterkunft, Fahrtkosten, Verpflegung, Material)



ABER WIE FUNKTIONIERT EINE ANTRAGSTELLUNG DENN JETZT KONKRET?

FAHRPLAN ZUR ANTRAGSTELLUNG BEIM J-TEAM-STARTERPAKET

1. Herunterladen und Ausfüllen des Initialzündungsantrags unter <https://www.vereinshelden.org/de/junge-vereinshelden/laeuft-bei-dir/j-team/downloads/>.
2. Bei Unklarheiten oder Fragen den/die Ansprechpartner/in kontaktieren, in diesem Fall Laura Anisi, Tel. 0511 / 1268-216 oder E-Mail an lanisi@lsb-niedersachsen.de
3. Den Antrag vom Verein unterschreiben lassen und an folgende Adresse schicken:

LandesSportBund Niedersachsen e. V.
Frau Laura Anisi
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
4. Auf eine Rückmeldung warten (10-14 Tage) und eventuell Rückfragen klären. (Vor einer Projektbewilligung darf noch nicht mit dem Projekt begonnen werden, sonst können wir dieses nicht mehr fördern.)
5. Projektbewilligung und Starterpaket mit Gutscheinen erhalten
6. Mit dem Projekt starten.
7. Ein paar Fotos vom Projekt machen, alle Rechnungen und Belege sammeln.
8. Projekt beenden. Ein paar Fotos per Mail an lanisi@lsb-niedersachsen.de schicken, Verwendungsnachweis (Formular ist im Starterpaket enthalten) und 250 €-Gutschein ausfüllen, vom Verein unterschreiben lassen und per Post an die o.g. Adresse senden.
9. Fördermittel (max. 250 €) erhalten.

Ggfs. 10.: Antrag für ein Folgeprojekt stellen. Dieses kann mit 80 % der Gesamtkosten bezuschusst werden, jedoch maximal mit 1.000 € pro Projekt (s. Hinweisblatt.)

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

ÜBERSICHT ZU FÖRDERPROGRAMMEN



Logo	Name des Förderprogramms	Kontaktdaten
	„Sport vor Ort“	Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung Heidi Seksts 0511 – 999 873-51 heidi.seksts@lotto-sport-stiftung.de https://www.lotto-sport-stiftung.de/aktuelles/sport-vor-ort-2020/
	Generation³ – micro-Projekte	Landesjugendring Niedersachsen e.V – Generation³ Programmstelle Wencke Breyer, Anika Mühlbach und Philipp Kluck 0511 / 51 94 51 - 25 info@generationhochdrei.de https://www.generationhochdrei.de/
	Aktionsgruppenprogramm (AGP)	Engagement Global gGmbH Aktionsgruppenprogramm 0228 20717-292 agp@engagement-global.de https://www.engagement-global.de/agp-aktionsgruppenprogramm.html
	Projekte bis 3.000€	Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung 0511-897697-0 info@bingo-umweltstiftung.de https://www.bingo-umweltstiftung.de/nano.cms/de/Foerderbereiche
	J-Team-Starterpaket	LandesSportBund Niedersachsen e.V. Abteilung Organisationsentwicklung Laura Anisi 0511 / 1268-216 lanisi@lsb-niedersachsen.de https://www.sportjugend-nds.de/sj-jugendarbeit/j-team/?L=0

Fördereckpunkte	Fördervoraussetzungen/-besonderheiten
Einzelprojekte, beispielsweise Anschaffung dringend benötigter Sportgeräte und Ausstattung, Entwicklung neuer Sportangebote im Verein, Fortbildung ehrenamtlicher Trainer/-innen oder Sport & Bewegung in der Schule bis zu 3000€, maximal 50% der Projektkosten	Längerfristiger Nutzen für den Vereinsalltag ehrenamtliches Engagement
Entwicklung neuer Ansätze/Methoden der Jugendarbeit zu den Themenschwerpunkten Beteiligung, Vielfalt sowie Engagement und Experimentelles Laufzeit zwischen 3 und 12 Monaten (max. Laufzeitende 31.12.2020) Zuwendungshöhe: Festbetrag 2.500€, Bis zu 100% der Projektkosten	Projekte in Abgrenzung zur Regeltätigkeit der Projektgruppen; Durchführung von ehrenamtlich tätigen jungen Menschen in Niedersachsen Eine Person mit Juleica im Projektteam Online-Antrag via www.generationhochdrei.de
Wissen über die Zusammenhänge der Einen Welt vertiefen und weiter vermitteln, Informationsveranstaltungen, Tagungen, Seminare, Workshops o.Ä., Honorare, Sachmittel, Unterkunfts-, Reise- und Verwaltungskosten Bis zu 2.000€ Eigenanteil: mindestens 25%	Antrag 6 Wochen vor Projektbeginn Förderung innerhalb eines Kalenderjahres Auszahlung des Förderbetrags erst nach Abschluss des Projekts Keine weiteren Bundesmittel im Projekt vor Antragstellung Beratungsangebot nutzen!
Sicherung und Verbesserung des Naturhaushaltes (z.B. Streuobstwiesen), Umweltbildung, Entwicklungszusammenarbeit oder Denkmalpflege Bis zu 3.000€ 100% der Projektkosten	Ehrenamtliches Engagement
Projekte entwickeln für Kinder und Jugendliche im Sport Starterpaket mit 250€ Gutscheine für das erste J-Team Projekt und 150€ Gutscheine für Teamklamotten Folgeprojekte der J-Teams können mit 80% der Gesamtkosten bezuschusst werden, jedoch maximal mit 1.000 € pro Projekt	Mind. 4 Engagierte unter 27 Jahren

ANSPRECHPARTNER/INNEN

ÜBERSICHT ZU ORGANISATIONEN

Kooperationspartner	SDG	Themen
Unicef		Kinderhilfswerk, Durchsetzung der Kinderrechte
Brot für die Welt		Entwicklungszusammenarbeit, Ernährung, Kinderarbeit, Flucht und Menschenrechte
Jugendrotkreuz		Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung
Engagement Global		Gesellschafts- und Entwicklungspolitische Themen
Terre des Femmes		Frauenrechte, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung
Viva con Agua		Wasser, Sanitär und Hygiene
KEAN (Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen)		Klimaschutz, Energiewende, Energieeffizienz, Energiesysteme, Energiespeicher, Bildung für Klimaschutz
Plurale Ökonomik e.V.		Ökonomische Vielfalt erreichen
Project Together		Gute Ideen fördern und Talente befähigen, Gesellschaft nachhaltig verändern
Niedersächsische Landjugend		Vernetzung von jungen Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen des ländlichen Raumes
Agenda21 Büro		Stadt Hannover nachhaltiger gestalten
JANUN (JugendAktion Natur- und Umweltschutz Niedersachsen e.V.)		Leben in ökologisch und sozial gerechter Welt, Konsumkritik
BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland)		Artenvielfalt, Umweltschutz und Klimaschutz
Michael Otto Stiftung		Umwelt- und Gewässerschutz
NABU (Naturschutzbund Deutschland)		Umweltschutz
Amnesty International		Weltweite Akzeptanz und Umsetzung der Menschenrechte
DGVN (Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.)		Zusammenarbeit für die Vereinten Nationen

Angebot	Kontakt	Spezialität
verschiedene Vernetzungsplattformen, Infomaterialien, JuniorTeamer/innen Ausbildung	sofia.baltazar@unicef.de (Kontakt für Jugendliche)	Großes Vernetzungspotential, Story-telling, Unicef Junior Beirat
Materialbereitstellung, Stipendien, Vermittlung von Fachleuten	Über Bogen auf der Website https://www.brot-fuer-die-welt.de/service-kontakt/kontaktformular-ehrenamt/	Verschwendung beenden, Torwand Verleih
Seminare, Bildungsangebot, Erste-Hilfe-Kurse, Schulangebote	m.mueller@drk.de	Jugendverbände und Bundeswettbewerbe
Fachliche, organisatorische und finanzielle Beratung	https://www.engagement-global.de/kontakt.html	Projekte im In- und Ausland
Engagement Förderung, Städtegruppen, Jugendbotschafter/innen und Aktionen	Gesa Birkmann, al-themen@frauenrechte.de	Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen
Unterstützung durch die einzelnen Regionalgruppen	kontakt@vivaconagua.org	Direkte Zusammenarbeit durch Regionalgruppen möglich
Energieberatung, Infos, Seminare und weitere Veranstaltungen	info@klimaschutz-niedersachsen.de oder Ruth.Maertin@klimaschutz-niedersachsen.de	Kooperation mit LSB „Klima(s)check für Sportvereine“ (bis Ende 2020)
Literatur, Veranstaltungen, Infomaterial und plurales Kurikulum	https://www.plurale-oekonomik.de/kontakt/	Lokalgruppen in ganz Deutschland, MÖVE in Lüneburg
Coaching und Projektgründungs-Toolbox	info@projecttogether.org	Kontakte zu großen Institutionen, Fokus auf gesellschaftliche Wirksamkeit
Förderung von Seminaren, Veranstaltungen und Projekten, Infomaterial	info@nlj.de	Direkter Kontakt urch Regionalgruppen
Veranstaltungen, Bildungsangebote	Agenda21@Hannover-Stadt.de	Nur für Hannover
Seminare, Veranstaltung und Beratung	https://www.janun.de/kontakt/	Viele Untergruppen und Projektgruppen
Vielseitige Aktionen und Angebote	info@bund.net	Bundesweites Seminarangebot (BUND-Akademie)
Förderprogramm Wasserbande	theresa.ruperti@umweltstiftungmichaelotto.org	Antragstellung laufend möglich
Viele Mitmachmöglichkeiten, Informationen und Regionalgruppen	NABU@NABU.de	NAJU, Citizen Science, UndAction!-Programm
Informationen, Jugend für Amnesty und Netzwerkbildung	info@amnesty.de	Regionalgruppen für direkten Kontakt
Veranstaltungen, Informationen und Bildungsangebote	Info@dgvn.de	UN-Jugenddelegierte und Jugenddelegierte für eine nachhaltige Entwicklung

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

SDGS UND DIE PROJEKTE

Beschreibung zum SDG	In folgenden Projekten
 <p>1 KEINE ARMUT Armut in allen ihren Formen und überall beenden.</p>	Hier bist du gefragt
 <p>2 KEIN HUNGER Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.</p>	Seite 23
 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.</p>	Seite 19 Seite 20 Seite 21 Seite 22 Seite 32 Seite 36 Seite 37 Seite 40
 <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.</p>	Seite 16 Seite 17 Seite 19 Seite 22 Seite 24 Seite 26 Seite 39 Seite 40
 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.</p>	Seite 20 Seite 22
 <p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.</p>	Seite 35 Seite 42
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.</p>	Seite 28 Seite 33
 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.</p>	Hier bist du gefragt
 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.</p>	Hier bist du gefragt

STARKE IDEEN FÜR DEINEN VEREIN.



Beschreibung zum SDG	In folgenden Projekten
 <p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.</p>	Seite 16 Seite 17 Seite 19 Seite 20 Seite 21 Seite 26 Seite 29 Seite 30 Seite 37 Seite 39
 <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.</p>	Seite 18 Seite 21 Seite 25 Seite 28 Seite 29 Seite 31 Seite 32 Seite 37
 <p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.</p>	Seite 23 Seite 24 Seite 25 Seite 27 Seite 33 Seite 36 Seite 41 Seite 42
 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.</p>	Seite 18 Seite 26 Seite 28 Seite 31 Seite 33
 <p>14 LEBEN UNTER WASSER Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.</p>	Seite 38 Seite 40
 <p>15 LEBEN AN LAND Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.</p>	Seite 24 Seite 25 Seite 27 Seite 31 Seite 34 Seite 36 Seite 38 Seite 41
 <p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.</p>	Hier bist du gefragt
 <p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.</p>	Seite 35





Abenteuer Outdoor



Zielgruppe
Kinder ab 4 Jahren



Planung
Mittlerer
Planungsaufwand



Zeit
Dauer einer
Sportstunde: ca. 1-2
Stunden



Ort
Draußen auf dem
Schulhof/
Vereinsgelände



Material
Material für die Spiele
(z.B. Hütchen, Frisbee)
Urkunden



Kosten
Geringe Kosten, da
Material von der Schule
genutzt werden kann



Zusammenarbeit
-



Kontakt
Sportjugend
(lkamberg@lsb-
niedersachsen.de)

Beschreibung

Das Projekt "Abenteuer Outdoor - Raus mit euch" soll, vor allem Kinder und natürlich jede/n die/der mal wieder rausgehen sollte, zum Rausgehen und Spielen in der Natur zu bewegen. Dabei werden Sportstunden von Grundschulen draußen auf dem Schulhof veranstaltet, um den Kindern spannende Spielideen abseits von Geräten oder Hallen näher zu bringen.

Ziel des Projektes ist es, Kinder wieder zum "Draußen Spielen" zu bewegen und Natur, Spiel und Spaß Teil des Bildungskonzeptes werden zu lassen (SDG 4). Dies sollte durch verschiedene Spiele wie zum Beispiel Leitergolf, Steinboccia, Pfandhüpfen oder Ultimate Frisbee gelingen. Die Kinder absolvieren in Kleingruppen jede Station. Dabei stehen vor allem Spaß und das Miteinander im Vordergrund. An den Spielen kann jeder mit voller Begeisterung teilnehmen. Dadurch bekommen alle Kinder die gleichen Chancen sich sportlich weiterzuentwickeln (SDG 10).

Als Belohnung und Anerkennung erhält jedes Kind im Anschluss eine Urkunde.

Anleitung

1. Kooperationspartner/innen (Schulen, Kindergärten, Sportvereine) suchen
2. Absprachen mit Kooperationspartner/innen (Wann? Wo? Wie? Wer? Warum? Wie viele?)
3. Konkrete individuelle Planung der Sportstunde (Ablauf, Materialeinsatz, Ziel), z.B. unter <https://www.vereinshelden.org/de/junge-vereinshelden/was-geht/abenteuer-outdoor/spielideen/>
4. Individuelle Erstellung von Urkunden
5. Durchführung der Sportstunde mit Unterstützung von Übungsleiter/innen und/oder Lehrer/innen

Die Teilnehmenden haben mit viel Spaß und Freude an dem Projekt teilgenommen. Alle Spiele waren leicht verständlich und wurden den Schüler/innen abschließend in einer "Spielkiste" zur Verfügung gestellt!

Anpiff fürs Lesen



Zielgruppe
Kinder im
Gundschulalter



Planung
Mittlerer planerischer
Aufwand



Zeit
AG-Dauer: ein
Schuljahr



Ort
Auf dem Sportplatz/ In
der Turnhalle



Material
Bücher, Bälle, Stifte,
Hütchen



Kosten
Kosten für Material +
Übungsleiterhonorare
1000€ NFV-Förderung



Zusammenarbeit
NFV, Bücherei



Kontakt
Marion Demann
marion.demann@nfv.de

Beschreibung

Du liebst Fußball und arbeitest gerne mit kleinen Kindern zusammen? Du möchtest die Kinder wieder mehr für das Thema Lesen begeistern? Dann engagiere dich in dem Projekt "Anpiff fürs Lesen". In dem Projekt vom niedersächsischen Fußballverband (NFV), ist das übergeordnete Ziel, die Steigerung der Lesemotivation. Durch Fußball-/Lesespiele während der wöchentlichen Schul-AGs wird sowohl die Freude am Sport, als auch am Lesen geweckt und gefördert. Dabei wird allen Kindern zuerst eine Geschichte aus einem Fußball-Buch vorgelesen. Anschließend müssen die Kinder Fragen zu dem Buch beantworten und ergänzend entsprechende Trainingsaufgaben mit und ohne Ball ausführen. Die Regel ist, dass die Kinder erst ein Buch in der Hand gehabt haben müssen, bevor sie Fußball spielen. Dies soll die Begeisterung am Sport und vor allem am Lesen fördern, denn in Vorfreude aufs Kicken schmökern die Kinder in ihren Büchern (SDG 4). Kinder und Jugendliche, die gut und gerne lesen, haben später eine bessere Chance in unserem Bildungssystem. Ferner soll der Bezug zum Fußball dazu beitragen, die Kinder für Themen wie Fairplay, Integration und sozialem Miteinander zu sensibilisieren (SDG 10). Doch nicht nur für Jungen und Mädchen ist das Projekt ein "Treffer". Der teilnehmende Verein kann profitieren und neue Vereinsmitglieder gewinnen.

Anleitung

1. Vereinsbewerbung unter <https://www.nfv.de/nachhaltigkeit/vielfalt/anpiff-fuers-lesen/>. Dort gibt es weitere Informationen zu Durchführung, Fristen und Finanzierung
2. Eine Grundschule als Kooperationspartnerin finden
3. Trainer/innen und ggf. Lehrkräfte der Schule für die Durchführung finden
4. Anschaffung von Materialien (Bücher, Fußballbälle, etc.) und Planung der Stunde (https://www.nfv.de/fileadmin/user_upload/NFV/REDAKTEURE/Nachhaltigkeit/Dokumente/Anpiff_fuers_Lesen/180302_Trainings-_Beispiele_Fu%C3%9Fball-Leseinheiten.docx)
6. Durchführung der wöchentlichen Schul-AG

Mädchen und Jungen haben durch das Projekt mehr Spaß am Lesen bekommen und lesen jetzt wesentlich häufiger als bisher. Zahlreiche Kinder sind selbstbewusster geworden und trauen sich im Unterricht mehr zu.





Bewegungspass



Zielgruppe

Kinder von 3 bis 10 Jahren



Planung

Geringer planerischer Aufwand



Zeit

Dauerhafte Projektumsetzung



Ort

Schulweg / Weg zu Aktivitäten



Material

Bewegungspass Preise



Kosten

Geringe Kosten, wenn die Preise gesponsort werden



Zusammenarbeit

Grundschulen, Sportvereine und Förderer



Kontakt

SG Letter 05, Dirk Platta dirk.platta@sg-letter-05.de

Beschreibung

Bei dem Bewegungspass handelt es sich um ein Gesundheitsprojekt, um dem Bewegungsmangel der Kinder entgegenzuwirken und die Verkehrssituationen zu Stoßzeiten zu entspannen. Das Ziel ist es, die Kinder frühzeitig an das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu gewöhnen und die Bewegung an der frischen Luft zu fördern. Dadurch sind Kinder wacher, ausgeglichener, fitter und die Abwehrkräfte werden gestärkt.

Des Weiteren werden CO2-Emissionen eingespart, da die Eltern ihr Kind nicht mehr mit dem Auto zur Schule fahren (SDG 13). Dies ist ebenfalls ein wichtiger Punkt für Städten und Gemeinden. Durch weniger Autoverkehr wird die Stadt sicherer und lebenswerter besonders für Kinder (SDG 11). Als Unterstützung des Projekts kann der Verein verschiedene Anreize setzen, wie beispielsweise einen Wettbewerb, bei dem das Kind mit den meisten Unterschriften in einem Monat einen Preis erhält. Außerdem haben viele Vereine wenig Parkraum zur Verfügung. Durch das Projekt entschärft sich diese Situation.

Anleitung

1. Kooperationspartner/innen und Sponsor/innen für Preise finden.
2. Durchführungszeitraum und Ort für die Abgabe der vollständig ausgefüllten Bewegungspässe festlegen
3. Bewegungspass entwerfen oder ggf. vom SG Letter übernehmen (<https://www.sportregionhannover.de/de/sportjugend/bewegungs-pass-fuer-kids/>)
4. Werbung bei Kindern und Eltern machen
5. Verlosung der Preise an Kinder mit vollständig ausgefüllten Bewegungspässen

Der Bewegungspass ist eine super Gelegenheit, Kinder an die tägliche Bewegung an der frischen Luft heranzuführen. Durch die Zusammenarbeit mit Grundschulen/Kindergärten verbessert sich das Image des Sportvereins!



Zielgruppe

Grundschul Kinder



Planung

Hoher Planungsaufwand



Zeit

90 min pro Woche



Ort

Grundschule



Material

Vorhandenes Material aus Sporthallen



Kosten

Gefördert von BKK und ProVita



Zusammenarbeit

Kooperationen mit Schulen und Förderern



Kontakt

In safe hands e.V. insafehands.de jonas@insafehands.de

Bunter Ball

Beschreibung

In einer wöchentlich stattfindenden sportpädagogischen AG nutzt das Projekt „Bunter Ball“ Sport und Bewegung als Lernmedien, um emotionale, soziale und interkulturelle Kompetenzen von Grundschulkindern zu fördern. Auf diese Weise wird antisozialen und diskriminierenden Verhaltensweisen vorgebeugt und die Kinder werden in ihrer Persönlichkeitsentfaltung unterstützt (SDG 10). Zudem wird durch die Verbindung von Sport und sozial-emotionalem Lernen die physische und psychische Gesundheit der teilnehmenden Schüler*innen gefördert (SDG 3). Das Projekt basiert auf einem vierjährigen Curriculum und begleitet die Kinder idealerweise von der ersten bis zur vierten Klasse. (SDG 4).

Anleitung

1. Zunächst benötigt man eine Grundschule/Ganztagsträger, die/der bereit ist, das Projekt in Kooperation durchzuführen.
2. Außerdem benötigt man einen Trainer zur Leitung der AG. Die Trainer können von In safe hands e.V. zentral geschult und bei der Umsetzung begleitet werden (<https://www.insafehands.de/schulung-fuer-neue-bunterball-coaches/>)
3. Insgesamt ist das Projekt in vier Phasen eingeteilt:
Phase 1: Im ersten Jahr des Projektes lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse und Emotionen wahrzunehmen, sie zu verstehen, zu akzeptieren und auszudrücken. Zusätzlich wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.
Phase 2: Am Ende der zweiten Klassen sollen die Kinder empathisch auf die Bedürfnisse ihrer Interaktionspartner*innen eingehen und Beziehungen entsprechend gestalten können.
Phase 3: Im dritten Schuljahr lernen die Projektteilnehmenden, effektiv und konstruktiv mit ihren eigenen Emotionen umzugehen und sie in Interaktion mit anderen Menschen zu kontrollieren.
Phase 4: Die vierte Klasse intensiviert den Ausbau sozial-emotionaler Kompetenzen in Bezug auf den Umgang mit Konflikten. Die Kinder lernen ihre Gedanken und Gefühle an neue Situationen anzupassen und sich entsprechend zu verhalten.

Die Erkenntnisse unserer Pilotphase zeigen, dass Bunter Ball die Kinder durch Sport und Bewegung implizit in ihrer Entwicklung unterstützt und das soziale Miteinander in den teilnehmenden Klassen positiv beeinflusst.





Citizen2be



Zielgruppe

Yogalehrer/innen



Planung

Mittlerer
Planungsaufwand



Zeit

1-2 Stunden pro Woche



Ort

Verschiedene Yoga-
Studios in Deutschland



Material

Bequeme
Sportkleidung



Kosten

Workshop, Materialien
und Outfit: 150 EUR



Zusammenarbeit

Citizen2be



Kontakt

info@citizen2be.de

Beschreibung

Bei Citizen2be handelt es sich um ein Projekt von Aktiven, welche es sich zum Ziel gesetzt haben, traumatisierten Frauen mit der Kraft des Yoga dabei zu helfen, ihre Traumata besser zu verarbeiten (SDG3). Das Team besteht aus erfahrenen Yogalehrerinnen, einer Traumatherapeutin, einer Marketingexpertin, einer Anwältin und einer Grafikerin. Gemeinsam wollen sie unsere Welt mit Yoga zu einem besseren Ort machen.

Dafür bieten sie kostenlose Yogastunden für Frauen an, die traumatisierende Erfahrungen gemacht haben. Teilnehmen können alle Frauen, die aufgrund von Krieg, Verfolgung, häuslicher Gewalt oder ähnlichen Gründen unter posttraumatischen Folgestörungen wie Panikattacken, Schlafstörungen, Angstzuständen oder Ähnlichem leiden (SDG5).

Yoga dient als Geistes- und Lebenseinstellung, die dabei helfen soll, mehr bei uns und in unserem Körper anzukommen. Sie steht allen Religionen offen und kann von allen Menschen, unabhängig von ihrem Glauben, praktiziert werden (SDG10).

Anleitung

1. Um selber Yogastunden für traumatisierte Frauen gestalten zu können, ist die Teilnahme an einem entsprechenden Workshop wichtig, um die nötigen Vorkenntnisse zu erlangen (<https://citizen2be.de/unterstuetzen/bewerbungsformular/>)
2. Nach dem Absolvieren des Workshops können im Yogastudio, einem Flüchtlingsheim oder wo immer es möglich ist, mit der Unterstützung von Citizen2be Yogastunden angeboten werden
3. Bereitgestellt werden ein fundierter Workshop über trauma-informiertes Yoga, Zugang zu der Citizen2be Community, Marketingmaterial, mit dem die Stunde beworben werden kann, eine monatliche Fragerunde mit einer Traumatherapeutin aus dem Citizen2be Team und ein eigens für den Workshop angefertigtes Workbook

Wir wachsen stetig und haben momentan 35 ausgebildeten Citizen2be Yogalehrer und derzeit 4 Klassen in Berlin. Insgesamt möchten wir auf 70 Lehrer und 15-20 Citizen2be-Klassen bis Ende 2020 wachsen.

Die Humboldtweise



Zielgruppe

Menschen aller
Altersstufen



Planung

Hoher
Planungsaufwand



Zeit

Langzeitprojekt



Ort

Freiflächen



Material

Geräteparcour



Kosten

Hohe Kosten, finanziert
durch Spenden



Zusammenarbeit

Kooperation vieler
Gruppen



Kontakt

Susanne Kasimir
susanne.kasimir@luebeck.de

Beschreibung

Der Bewegungstreffpunkt Humboldtweise als Modellprojekt im Bereich der Gesundheitsprävention steht für Bewegung und Kommunikation, Natur und Naherholung, Sport und Gesundheit (SDG 3). Gemeinsam mit den Bürger/innen vor Ort entwickeln die Hansestadt Lübeck in Kooperation mit der Interessengemeinschaft Dornbreite sowie einer Vielzahl weiterer Akteure auf einer vormals brachliegenden Fläche einen Bewegungstreffpunkt für Jung und Alt. Herzstück ist ein Bewegungsparcours mit zehn Gerätepaaren, jeweils eines für Jung und Alt im unmittelbaren räumlichen Miteinander. So gelingt es, dass alle Altersstufen gemeinsam Sport treiben und dabei in Kontakt bleiben (SDG 10). Kinder und Kleinkinder können in spielerischer Form ihre Grenzen erkunden. Ältere Menschen haben die Möglichkeit, ihre alltagsrelevante Geschicklichkeit zu verbessern. Herz und Kreislaufsystem, der Gleichgewichtssinn und das Körpergefühl werden trainiert und die Ausdauer gesteigert.

Urbane Natur- und Artenschutz steht dabei im Einklang mit Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Mit aktiver Beteiligung gestalten die Menschen vor Ort ein attraktives Lebensumfeld in ihrem Stadtteil (SDG 11). Die Humboldtweise ist ein Erlebnisraum, ein Grünes Labor - ausgezeichnet als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt.

Anleitung

1. Um selber einen Bewegungstreffpunkt in der eigenen Stadt aufzubauen werden viele Akteure benötigt, die in ersten Kontakt treten müssen.
 2. Finden einer geeigneten Fläche, eventuell auch auf dem eigenen Vereinsgelände befinden
 3. Auswahl der zu installierenden Sportgeräte (<https://www.playfit.de/parcours.html>)
 4. Sponsor/innen und Kooperationspartner/innen für Finanzierung und Gestaltung finden
 5. Bau des Bewegungsparcours
 6. Eröffnungsveranstaltung planen
- Wichtig: Abhängig von der individuellen Planung kann das Projekt mit hohen oder niedrigen Kosten und Aufwand verbunden sein

Unsere Wissensgesellschaft wird an Profil gewinnen, wenn es gelingt, über kreative Projekte die Teilhabe aller Menschen zu gewährleisten: Die Lübecker Humboldtweise möchte hierzu ihren Beitrag leisten!





Fit für die Fete



Zielgruppe

Jugendliche ab 13 Jahren



Planung

Mittlerer planerischer Aufwand



Zeit

Tagesveranstaltung



Ort

In der Schule oder in der Sporthalle



Material

Material für kleine Spiele



Kosten

Geringe Kosten



Zusammenarbeit

Polizei Niedersachsen und Ju-Jitsu-Verband Niedersachsen



Kontakt

Niedersächsischer Ju-Jitsu Verband e.V.
zielgruppen@njiv.de

Beschreibung

Das Präventionsprojekt „Fit für die Fete“ soll Kinder und Jugendliche von Gewalt zum Beispiel in Form von sexueller Belästigung schützen!

In den Projektkursen trainieren Jugendliche unter der Anleitung von Ju – Jitsu Trainer/innen, wie sie sich und ihre Freunde schützen können. Es wird gelernt durch Erleben im abgesicherten Kursmodus – durch gezielte Übungen erleben die Kursteilnehmer/innen praxisnah, was alles beim Feiern in Clubs oder Bars gefährlich schiefgehen kann (SDG 4).
Wie komme ich sicher zur Feier? – Und wie zurück?
Wirkung von Alkohol und KO – Tropfen.
Wie mache ich deutlich, dass ich etwas nicht möchte? Und wie verteidige ich mich im Ernstfall?

Sich stark machen für die eigenen Bedürfnisse ist etwas, das viele erst erlernen müssen. Dafür wird hier der Raum geboten.
Ziel ist es, junge Menschen auf potenzielle Gefahren rund um das Thema Feiern aufmerksam zu machen und ihnen geeignete Tools und Tipps an die Hand zu geben.

Anleitung

1. Finde eine Schule oder einen Verein, die/der interessiert ist das Präventionsprojekt bei sich durchzuführen
2. Baue über den niedersächsischen Ju-Jitsu-Verband Kontakt zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern von diesem Projekt auf. Diese führen am Ende der Planung das Projekt an einen Tag am ausgewählten Ort durch
3. Beginne die Planung eines Trainingstages. Lass dir dabei von den ehrenamtlichen Mitarbeitern helfen. Legt fest, in welcher Form ihr Kooperationspartner/innen, wie die Polizei mit einbinden wollt
4. Kontaktiere ggf. die Polizei und treffe Absprachen
5. Finalisiere deine Planung und informiere die Schüler/innen
6. Führe das Projekt durch

"Hier lernen die Schüler, wie sie außerhalb der Schule ihre Meinung durchsetzen und Gefahren abwehren. Das ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung."



Zielgruppe

Alle Menschen



Planung

Geringer Planungsaufwand



Zeit

Dauerhafte Umsetzung



Ort

An keinen festen Ort gebunden



Material

-



Kosten

Kostenlos



Zusammenarbeit

Foodsharing
Ggf. örtliche Organisationen



Kontakt

info@foodsharing.de

foodsharing

Beschreibung

Rund ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel werden weggeschmissen. Trotzdem hungern immer mehr Menschen und vor allem Kinder auf der Welt, weil sie keinen Zugang zu Lebensmitteln haben oder ihnen das Geld fehlt. Hilf dabei, dies zu verändern und werde Teil der foodsharing-Bewegung!

foodsharing ist eine Initiative, die sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzt. Dabei werden ungewollte und überproduzierte Lebensmittel (auch mit abgelaufenem MHD!) in privaten Haushalten sowie von kleinen und großen Unternehmen und Organisationen "gerettet". Diese können von Foodsavern selbst verbraucht oder weitergegeben („fair-teilt“) werden. In vielen Städten kooperiert die Initiative mit örtlichen Organisationen wie auch Sportvereinen, um auch bedürftigen Menschen zu helfen (SDG 2).

Darüber hinaus versteht sich foodsharing.de als bildungspolitische Bewegung, die sich für nachhaltige Umwelt- und Konsumziele (z.B. einem Wegwerfstopp oder gegen den Verpackungswahnsinn) einsetzt (SDG 12). Das Ziel ist es, allen Menschen einen verantwortungsvolleren Umgang mit Lebensmitteln ans Herz zu legen.

Anleitung

1. Registriere deinen Verein auf der Internetseite www.foodsharing.de, um Teil der foodsharing-Community zu werden. Hier koordinieren und vernetzen sich die Lebensmittelretter*innen (Foodsharer/Foodsaver) in den einzelnen Städten und Regionen.
2. Finde auf der kostenlosen Plattform weitreichende Informationen zu überregionalen Themen und Veranstaltungen.
3. Überlege, bei welchen Veranstaltungen häufig Essen übrig bleibt und trage diese in deinem Account ein. Alternativ besteht auch die Möglichkeit eines Nahrungsmittel-Verteilers auf dem Vereinsgelände.
4. Gebe auch anderen Sportvereinen den Tipp, dass sie sich bei ihren Sportveranstaltungen an foodsharing wenden können, um die übrig gebliebenen Lebensmittel zu nutzen.

Bis heute haben foodsharing-Aktivisten mehr als 25 Mio. kg vor der Tonne gerettet. Tag für Tag sind wir aktiv – das langfristige Ziel ist, uns selbst abzuschaffen, indem wir uns auch für politische Änderungen einsetzen!



FIT FÜR DIE FETE





Gemeinsam wachsen



Zielgruppe

Kinder / Jugendliche



Planung

Geringer planerischer Aufwand



Zeit

Einen Praxistag



Ort

Natur- und Lernwerkstatt Kudammhof e.V.



Material

Wird vor Ort gestellt



Kosten

Ggf. Fahrtkosten und Eintritt



Zusammenarbeit

Erlebnisbauernhof



Kontakt

Friederike Schultz
Tel.: 05085/471
info@kudammhof.de

Beschreibung

Was ist eigentlich der natürliche Lebensraum von Hühnern und welche Nahrung brauchen Kühe? Welche regionalen Früchte gibt es und wie baue ich Kartoffeln an?

Du kennst Kinder, die sich diese und viele weitere Fragen stellen? Erlebe mit den Kindern/Jugendlichen einen ökologisch wirtschaftenden Bauernhof und gehe den Fragen auf den Grund.

Bei dem Besuch eines Erlebnisbauernhofs werden nicht nur die verschiedenen Bauernhoftiere (Huhn, Kuh und Pony) versorgt, sondern auch die Wahrnehmung geschärft wie unterschiedlich die Tiere gehalten werden (SDG 4). Auf dem Acker des Kudammhofs werden beispielsweise alte Kartoffelsorten, Kürbisse und Getreidesorten von jungen Menschen angebaut (SDG 12). Apfelbäume werden in die Hühnerausläufe gepflanzt, um dort auch die Hühner vor Raubvögeln zu schützen. Alles wird probiert und verarbeitet.

Außerdem wird ein Insektenhotel gebaut, welches zur biologischen Vielfalt beiträgt. Weitere Hecken- und Weidenbauten werden angepflanzt und dienen Vogel- und Insektenarten als Versteck, Nahrungs- und Nistplatz (SDG 15).

Das Ziel ist es den Kindern ein Bewusstsein für ökologisch hergestellte Lebensmittel zu vermitteln. Außerdem sollen die Kinder/Jugendliche bei den vielfältigen Herausforderungen Fähigkeiten entdecken, die ihnen in der Zukunft zugute kommen werden.

Anleitung

1. Finde eine Gruppe von Jugendlichen aus deinem Sportverein, die Interesse haben einen Erlebnisbauernhof zu besuchen. Alternativ können auch Kinder aus Schulen teilnehmen.
2. Setze dich mit einem Erlebnisbauernhof in deiner Nähe in Verbindung und stimme das weitere Vorgehen ab.
3. Weitere Hilfestellungen und Informationen bekommst du auf www.kudammhof.de

Es hat sich gezeigt, dass unsere Art des Vermittels mit allen Sinnen nachhaltiger im Gedächtnis bleibt, als das Lernen vom Papier!



Zielgruppe

Vereine mit größeren Rasenflächen



Planung

Geringer Planungsaufwand



Zeit

Geringer Zeitaufwand



Ort

Vereinsgrundstück



Material

Trocknungscontainer



Kosten

Moderate Kosten, bei Verkauf Gewinne



Zusammenarbeit

Recycling oder Wertstoffverarbeitungs-Firmen



Kontakt

info@golfclub-stuttgart.com

GreenCycled Scorecard

Beschreibung

Das Projekt „GreenCycled Scorecard“ des Stuttgarter Colfclub Solitude hat es sich zum Ziel gemacht, die Grünabfälle ihrer Vereinsanlage nachhaltig zu entsorgen und gleichzeitig Papier zur eigenen Nutzung zu erzeugen (SDG11). Das Papier wird aus dem Grünschnitt und Abschlägen der Anlage in Mönshheim hergestellt (SDG15).

Damit leistet der Stuttgarter GC Solitude einen Beitrag auf dem Weg zur Zero-Waste-Gesellschaft und steigert das Umweltbewusstsein bei Golfspielern (SDG12). Der Club hat zusammen mit der GreenCycle GmbH nach einer nachhaltigen Lösung für den Grünschnitt gesucht und ist dabei auf Graspapier gestoßen.

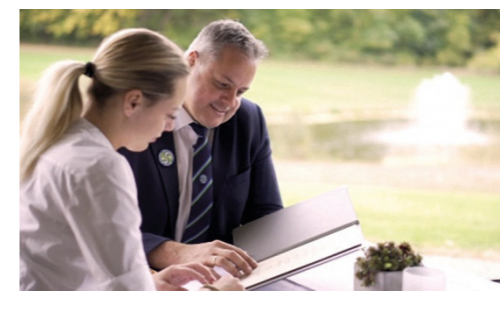
Das Produkt aus eigenem Rasen soll im Golfclub beispielsweise als Speisekarte, Score Card oder Logopapier verwendet werden. Dadurch, dass der Grasschnitt als Wertstoff angesehen wird, ist ein erster Schritt zur Ressourcenschonung und nachhaltigen Produktion getan (SDG12). Zudem führt dies für den Verein selber, wie auch für den Golfport insgesamt zu positiven PR Effekten, zum Beispiel durch ihre Platzierung im DGV-Innovationspreis 'Abschlag der Ideen'.

Anleitung

1. Um das Projekt durchzuführen, muss im ersten Schritt ein regionaler Partner wie zum Beispiel eine Recycling- oder Wertstoffverarbeitungsfirma gefunden werden, welche den Grasschnitt verwerten kann (z.B. Creapaper)
2. Mit dieser Firma müssen dann die Kosten oder Gewinne und weitere Absprachen zur Sammlung der Grasschnitte getroffen werden.
3. Dann muss der gesamte Grasschnitt in einem Trocknungscontainer gesammelt werden, um ihn in Graspapier umzuwandeln. Daraus können dann die Scorekarten gefertigt werden, sodass die Mitglieder ihren Score auf ihrem eigenen Rasen notieren können.

Wichtig: Das Projekt ist für alle Vereine durchführbar, die eine größere Rasenfläche auf ihrem Vereinsgelände vorweisen können und ist somit nicht auf den Golfport beschränkt.

Die Golfer/-innen sind mit dem Begriff Nachhaltigkeit und Ressourcenverschwendung bei ihrem Lieblingssport konfrontiert und können ihren Score auf ihrem eigenen Rasen notieren.





Ich sehe was, was du nicht siehst -komm mit, ich zeig' es dir!



Zielgruppe

Jegliche Altersgruppen



Planung

Geringer planerischer Aufwand



Zeit

Kann variieren



Ort

Internationaler Schulbauernhof
37181 Hardegsen



Material

Wird vor Ort gestellt



Kosten

Geringe Kosten



Zusammenarbeit

Umweltbildungszentren



Kontakt

Herr Axel Unger
info@internationaler-schulbauernhof.de

Beschreibung

Welche Tiere leben eigentlich im Teich oder im Wald? Wie sehen diese Tiere aus und welchen Zusammenhang gibt es zwischen ihnen und dem Menschen?

In dem Projekt "Ich sehe was, was du nicht siehst - komm mit ich zeig' es dir!" werden diese und viele weitere Fragen beantwortet. Denn bei diesem Projekt geht es darum, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und zu erforschen. Dabei können alle Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter oder Bildung teilnehmen und bekommen so die gleichen Chancen die Natur zu erfahren (SDG 10).

Neben Wiesen und Waldstrukturen entdecken die Teilnehmer in einem dreistündigen Workshop auch Bäche und Teiche. Mithilfe von Lupe, Fernglas und Kescher werden Tiere und Pflanzen beobachtet, gesammelt und untersucht. Durch kleine Spiele werden den Teilnehmenden Nahrungsnetze und komplexe Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur anschaulich und verständlich dargestellt (SDG 4).

Das Ziel ist es den Teilnehmenden vor Augen zu führen wie eng Mensch und Natur miteinander verbunden sind. Denn man schützt nur das, was man liebt und liebt nur das, was man kennt (SDG 13).

Anleitung

1. Finde eine Gruppe von bis zu 10 Teilnehmern, die sich für das Projekt interessiert. Deine Zielgruppe können Vereine, Schulen oder Kindergärten sein.
2. Setz dich mit einem Umweltbildungszentrum in deiner Nähe in Verbindung und stimme das weitere Vorgehen ab.
4. Organisiere die Anreise zum Umweltbildungszentrum und informiere deine Teilnehmenden und ihre Eltern.
5. Verbringe einen spaßigen Tag in der Natur!

Auch nach wiederholter Durchführung ist das Projekt ein beliebtes Angebot in unserer Bildungsarbeit. Die Neugier und Begeisterung der Kinder und Jugendlichen wird durch die Vielfalt vor der eigenen Haustür entflammt!



Zielgruppe

Vereinsmitglieder



Planung

Mittlerer Planungsaufwand



Zeit

Mindestens einen Sommer - danach mögliche Umsiedlung



Ort

Vereinsmitglieder



Material

Bienen, Zubehör, Gläser



Kosten

Hohe Kosten, können ggf. durch Sponsoren gedeckt werden



Zusammenarbeit

Imker/in vor Ort



Kontakt

DRC Hannover
danielschmidt1303@gmail.com

Ihme-Bienen

Beschreibung

Möchtest du helfen das Aussterben der Bienen zu verhindern? Dann mach's wie der DRC Hannover e.V. und rette die Bienen! Der Verein stellt auf seinem Vereinsgelände Bienenstöcke auf, deren Carnica-Völker die blütenreiche Umgebung des Vereinsgeländes an der Ihme bis zum Maschsee bestäuben (SDG 15). Der produzierte Honig wird an die Mitglieder verkauft und sorgt für eine Identifikation der Mitglieder mit dem in ihrem Verein "produzierten" Honig.

Durch die Aufstellung der Bienenstöcke kommt es zu einer spotartunspezifischen ökologischen Nutzung des Vereinsgeländes. Außerdem stehen Schutz, Pflege und Erhaltung der Bienen bei diesem Vorhaben im Vordergrund. Somit sorgt dieses Projekt für die Erhaltung der Fruchtvielfalt und ist ebenfalls ein großer Gewinn für den Verein auf der Ebene der Öffentlichkeitsarbeit.

Des Weiteren soll der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln verstärkt werden (SDG 12). Anstatt den Honig aus dem Supermarkt unter meist unklaren Produktionsbedingungen zu kaufen, wird ein nachhaltiges, ökologisches und regionales Produkt gekauft. Das Ziel ist es, die Bienen dauerhaft auf dem Vereinsgelände anzusiedeln. Außerdem soll dieses Projekt die Mitglieder zum Thema Nachhaltigkeit anregen.

Anleitung

1. Kontakt zu einem/r Imker/in aufnehmen.
2. Ort und Zuständigen für das Projekt bestimmen.
3. Kooperationspartner wie Vereine, Schulen, Kitas oder Seniorenheime suchen.
4. Materialien für die Bienen in Absprache mit dem/r Imker/in besorgen.
5. Verkauf des Honigs organisieren (Zuständige/n, Behälter und Design, Preis und Verkaufsstelle)
6. Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um auf das Projekt aufmerksam zu machen (Flyer, Erwähnung in Zeitung oder Vereinsmagazin, Vereinshomepage)

Die Ihme-Bienen haben einen Großteil der Mitglieder für die ökologische Bedeutung der Bienen begeistert und im Verein dazu beigetragen, über einen Diskurs das Thema Nachhaltigkeit zu führen.





Klima(s)check für Sportvereine - Energieberatung



Zielgruppe

Sportvereine im LSB Niedersachsen



Planung

Geringer Planungsaufwand



Zeit

Langfristige Orientierung



Ort

Vereinsanlagen



Material

Kein Material



Kosten

Keine Kosten



Zusammenarbeit

LSB Niedersachsen



Kontakt

LSB Niedersachsen
dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de

Beschreibung

Mit dem „Klima(s)check für Sportvereine“ werden Bewusstsein und Engagement für Energieeffizienz in niedersächsischen Sportvereinen gestärkt. Der erste Baustein ist die Förderung von individuellen Energieberatungen mit bis zu 2.500 € sowie die Förderung von individuellen Beleuchtungsberatungen mit bis zu 1.500 €. Die Sportvereine in Niedersachsen verfügen über heterogene und unterschiedlich intensiv genutzte Sportanlagen. Viele Gebäude sind in die Jahre gekommen und in Bezug auf ihren Energieverbrauch stark sanierungsbedürftig (SDG 11). Oft fehlt es den Vereinen an der notwendigen Fachkenntnis und den finanziellen Mitteln für ein ökologisch und ökonomisch sinnvolles Sanierungskonzept. Mit dem „Klima(s)check für Sportvereine“ werden die Sportvereine vor Ort beraten und dabei die unterschiedlichen Anforderungen eines jeden Vereines und seiner Gebäude berücksichtigt. Für eine Energieberatung können Vereine bis zu 2.500 € erstattet bekommen. Bei den Beleuchtungsberatungen beträgt die Erstattung bis zu 1.500 €. Bei beiden professionellen Vor-Ort-Beratungen wird individuell und neutral informiert und auch auf Fördermöglichkeiten hingewiesen. Sportvereine, die ihre Anlagen energetisch modernisieren, profitieren doppelt: Sie senken dauerhaft ihre Energiekosten (SDG 7) und sparen damit bares Geld. Und: weniger Energieverbrauch bedeutet auch weniger CO₂-Ausstoß (SDG 13)!

Anleitung

1. Interessierte Vereine können sich über www.lsb-niedersachsen.de/klimascheck.html anmelden.
 2. Der Förderantrag für eine Energieberatung ist beim LandesSportBund Niedersachsen einzureichen.
 3. Nach erfolgter Bewilligung, erteilt der Sportverein den Auftrag an das ausgewählte Energieberatungsbüro.
- Weitere Informationen, Antragsformulare und Bestimmungen zu der Förderung von Energieberatungen gibt es unter <https://www.lsb-niedersachsen.de/themen/sportentwicklung/sportraeume-und-umwelt/klimascheck/se-fachinformationen10/>

Die Beratung bietet eine gesicherte Grundlage für anstehende Baumaßnahmen und die notwendigen Finanzen. Und das zum Nulltarif. Das Programm läuft zum 31.12.2020 aus. Also jetzt bewerben!



Zielgruppe

Kinder und Jugendliche



Planung

Hoher Planungsaufwand als Initiator



Zeit

Langzeitprojekt



Ort

Innenstädte und Vereine



Material

Aufkleber und Logo



Kosten

Moderate Kosten



Zusammenarbeit

Kooperationen mit Geschäften, Vereinen, Eltern, und Schulen



Kontakt

Olaf Quest
Obernkirchen Raptors
OlafQ@obk-raptors.de

Komm rein, wir helfen!

Beschreibung

Der Grundgedanke des Projektes der Obernkirchen Raptors ist, Kindern in einer realen oder gefühlten Notlage Hilfe zu leisten und durch das vertraute Logo die Hemmschwellen auf Seiten der Kinder und Jugendlichen abzubauen (SDG 10). Bei einer solchen Notlage kann es sich auch um ein ganz harmloses Problem handeln, wie ein platter Reifen am Fahrrad, eine vergessene Brotdose oder ein verpasster Bus. Aber auch, wenn ein Kind sich von einer Person verfolgt glaubt, oder etwa von den Klassenkameraden gemobbt wird, kann eine vertrauenswürdige Ansprechperson entscheidend sein. Dann sollten die Kinder und Jugendlichen einen Schutzraum finden, in dem ihnen geholfen wird (SDG 11). Damit die Kinder und Jugendlichen das Logo sofort erkennen wird es in Schulen gezeigt und erklärt. Ebenso werden die Eltern über das Projekt informiert. Die Aufkleber, die nun an Geschäften oder in Vereinen gut sichtbar kleben, vermitteln den Kindern, dass es hier Hilfe gibt. Das Projekt ist nicht zeitlich gebunden und langfristig gedacht. Weitere Partner/innen sind immer ein Gewinn und die Aktion kann nach Belieben und Möglichkeiten weiter ausgeweitet werden.

Anleitung

1. Um selber ein ähnliches Projekt anzustoßen, muss zunächst das Logo gestaltet und mit allen Kooperationspartner/innen abgestimmt werden
2. Im nächsten Schritt müssen Geschäfte oder andere Vereine gefunden werden, die bereit sind, Teil des Projektes zu werden
Tipp: Hilfreich ist es zudem, wenn Jugendliche aus dem Verein das Projekt unter ihren Freund/innen vorstellen und es in Schulen/ Kindergärten des Ortes vorgestellt wird. Auch die Eltern sollten über den Verlauf und das Ziel des Projektes informiert werden
3. Dann kann es losgehen, die Aufkleber können verteilt und in den einzelnen Geschäften sichtbar aufgehängt werden.
Eine Erweiterung durch neue Partner ist natürlich zu jedem Zeitpunkt möglich

Der Grundgedanke ist einfach: Kinder sollen in einer realen oder gefühlten Notlage Hilfe erhalten.





Kommunikation bewegt!



Zielgruppe

Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter



Planung

Moderater planerischer Aufwand



Zeit

Dauerhafte Projektumsetzung möglich



Ort

Sporthalle oder Kindergarten



Material

Materialordner der Niedersächsischen Kinderturnstiftung



Kosten

39€ pro Material-Ordner + Versand



Zusammenarbeit

Nds. Lotto-Sport-Stiftung, Klosterkammer Hannover



Kontakt

Sandra Hübsch
Sandra.Huebsch@Kinderturnstiftung-Nds.de

Beschreibung

Einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung motorischer und sprachlicher Fähigkeiten von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter leisten: So lässt sich das Ziel des Projektes Kommunikation Bewegt zusammenfassen.

Als Grundlage für die Verbesserung dienen neun verschiedene bewegungs- und sprachanregende Lieder. Die Bewegungsförderung sowie die Entwicklung von Sprache, Motorik und sozialen Kompetenzen entsteht dabei sowohl durch begleitende Spielideen, als auch durch Sprechreime und Bewegungsgeschichten (SDG 4).

Das Ziel des Projekts ist es, bei den Kindern durch Bewegung Sprachanlässe zu schaffen, Teilhabe zu ermöglichen und Kinder spielerisch in ihrer Entwicklung zu fördern. So können Sportvereine dazu beitragen, dass alle Kinder dieselben Chancen haben (SDG 10).

Anleitung

1. Begeistere und informiere eine/n Kooperationspartner/in für dieses Projekt. Das können Sportvereine, Kindergärten oder Grundschulen sein
2. Informiere dich über die Schulungsangebote der niedersächsischen Kinderturnstiftung und nimm an einem Angebot teil
3. Bestelle den Ordner "Kommunikation bewegt!". Dieser enthält neben den bewegungsanregenden Liedern rund 50 verschiedene Spielideen zur sprachlichen und persönlichen Entwicklung von Kindern. Des Weiteren sind zahlreiche unterstützende Materialien wie z.B. Choreografien, Wort-, Zahlen- und Buchstabenkarten sowie Bildkarten mit Menschen, Tieren und Objekten enthalten (<https://www.kinderturnstiftung-nds.de/index.php?id=bestellung>)
4. Plane mithilfe des Ordners abwechslungsreiche und sprachanregende Spiele, die in den Vereins- und Kita-Alltag integriert werden
5. Führe das Projekt durch

Gemeinsame Bewegung ermöglicht Teilhabe und fördert ein gemeinsames Miteinander. Mit unserem Ansatz der bewegten Sprachförderung stärken wir Kinder in ihrer Persönlichkeit und sprachlichen Entwicklung.



Zielgruppe

Vereinsmitglieder jedes Alters



Planung

Geringer Planungsaufwand



Zeit

Langzeitprojekt



Ort

Vereinsgelände



Material

Bücher, Setzlinge und Gartengeräte



Kosten

Moderate bis mittlere Kosten



Zusammenarbeit

Kooperation mit Kleingartenverein möglich



Kontakt

Frau Corinna Dallmann
<http://www.gartenleben-freiburg.de>

Lesegarten für Alle - Gartenoase für Mensch und Tier in der Stadt

Beschreibung

Urbane Gärten sind besonders wertvolle "Grüne Orte" in der Stadt. Sie sind wichtig für die Anpassung an den Klimawandel und die biologische Vielfalt. Der in Freiburg eröffnete Lesegarten ist täglich für Alle geöffnet und bietet ein öffentliches Bücherregal in einem städtischen Naturraum. Er ist eine Oase für Mensch und Tier.

Ein ehemaliger Kleingarten in Freiburg in der Kleingartenanlage „Lehener Wanner“ wurde umgestaltet und für die Bürger*innen zugänglich gemacht. Ziel war es, einen frei gewordenen Kleingarten naturnah zu gestalten, gemeinsam zu bewirtschaften und eine soziale Begegnungsstätte zu schaffen. Insgesamt sollten damit Ökologie, Klimaschutz und soziale Aspekte zusammen bringen. Durch den Lesegarten bleibt eine wichtige Grünfläche bzw. ein Biotop erhalten, was für das Mikroklima der Stadt im Zusammenhang des Klimawandels essenziell ist (SDG 13).

Gleichzeitig entstand ein Begegnungsort für Menschen jeden Alters und Nationalität. Die Menschen profitieren unter anderem durch die Möglichkeit zur Naturerfahrung und Umweltbildung, einer Steigerung von Lebensqualität/Attraktivität in der Stadt oder dem gemeinsamen Arbeiten im Garten (SDG 11). Aber auch die Umwelt profitiert, unter anderem durch die Senkung von CO2-Emissionen, Verbesserungen des Mikroklimas und der Förderung von Biodiversität (SDG 15).

Anleitung

1. Zunächst müssen engagierte Vereinsmitglieder gefunden werden, die eine Grünfläche auf dem Vereinsgelände ansprechend herrichten
2. Im zweiten Schritt müssen Öffnungszeiten und Angebote besprochen werden, bevor der Lesegarten dann eröffnet werden kann
3. Nach der Eröffnung kann eine Tauschbörse für Setzlinge und Bücher stattfinden, um das Projekt genauer vorzustellen
4. Die Gärtner*innen und Unterstützer*innen sollten sich regelmäßig treffen, um die gemeinsam geschaffene Oase zu pflegen und weiter zu gestalten
5. Durch Newsletter, Plakate oder Flyer besteht die Möglichkeit, den Lesegarten bekannter zu machen und damit die Reichweite zu erhöhen

"Der Lesegarten erfreut sich großer Beliebtheit, entwickelt sich immer weiter und ist nicht mehr weg zu denken."



Kommunikation bewegt!





Mit dem Rad zum Sport



Zielgruppe

Alle Vereinsmitglieder



Planung

Mittlerer Planungsaufwand



Zeit

Dauerhafte Projektumsetzung



Ort

Vereinsgelände



Material

Aufkleber, Gewinnzettel, Preise



Kosten

Geringe Kosten



Zusammenarbeit

Sponsor/innen für die Preise



Kontakt

TSV Westerhausen e.V. info@tsv-westerhausen.de

Beschreibung

Der beste Weg zur nachhaltigen Fortbewegung: Um Staus, schlechte Luft in Ballungszentren und auch den Verbrauch fossiler Brennstoffe mit dem einhergehenden hohen CO2-Ausstoß zu verhindern, wird das Radfahren für kurze Strecken immer wichtiger.

Daher hat der TSV Westerhausen-Föckinghausen e.V. die Aktion "Mit dem Rad zum Sport" ins Leben gerufen.

Vereinsmitglieder können sich kostenlos in der Geschäftsstelle den Aufkleber "Mit dem Rad zum Sport" abholen und sichtbar auf ihr Fahrrad kleben. Zu beliebigen Zeitpunkten wählt dann eine Jury Fahrräder auf dem Vereinsgelände mit diesem Aufkleber aus. Die Fahrräder werden sichtbar als Gewinner gekennzeichnet. Daraufhin können die Besitzer/innen bei der angegebenen Nummer anrufen und sich ihren Preis abholen. Dies wirkt sich nicht nur gut auf das Image des Vereins aus, denn durch das Fahrradfahren zum Sport wird zusätzlich die sportliche Aktivität gefördert. Die Bewegung an der frischen Luft ist zudem anregend und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus (SDG 3).

Außerdem werden weniger Strecken mit dem Auto zurückgelegt, wodurch weniger CO2 freigesetzt wird und es allgemein zu einer geringeren Belastung der Straßen kommt (SDG 11).

Anleitung

1. Informiere und überzeuge deinen Sportverein von diesem Projekt
2. Finde ggf. Sponsor/innen, um die Preise/Geschenke (z.B. Trinkflaschen oder Sportutensilien) zu finanzieren
3. Gestalte und drucke Aufkleber, welche später auf die Fahrräder der Mitglieder geklebt werden. Außerdem müssen Benachrichtigungen für die späteren Gewinner/innen entworfen werden
4. Mache Werbung für das Projekt. Dafür bieten sich das Vereinsheft, die Vereinshomepage oder Aushänge im Vereinsheim an
5. Starte das Projekt
6. Bestimme eine unparteiische Jury, die dann die Gewinner/innen auswählt, benachrichtigt und ihnen die Gewinne überreicht.

Das Projekt wurde hervorragend angenommen und immer Menschen haben diesen Aufkleber auf dem Fahrrad. Die Autofahrten zum Vereinsgelände konnten deutlich reduziert werden. Allgemein einfach ein voller Erfolg!!



Zielgruppe

Alle Vereinsmitglieder und weitere Interessierte



Planung

Hoher planerischer Aufwand



Zeit

Dauer der Veranstaltung



Ort

Vereinsgelände



Material

Variiert je nach Veranstaltung



Kosten

Mittlere Kosten, kann stark variieren je nach Veranstaltungsgröße



Zusammenarbeit

Örtliche Unternehmen



Kontakt

Mündener Ruderverein info@mr1912.de

Mündener Stadtregatta

Beschreibung

So gehen klimagerechte Sportveranstaltungen: Der Mündener Ruderverein hat bei seiner 8. Mündner Stadtregatta mit neuem Konzept gearbeitet. Der Verein gewann mit diesem Konzept zur Stadtregatta sogar 2019 den Ideenwettbewerb des "Klima(s)check für Sportvereine"! Dabei setzte er auf eine nachhaltige Veranstaltung und entwickelte für diese ein umfangreiches klimafreundliches Konzept.

Schon auf der Ausschreibung der Regatta wurde auf Nachhaltigkeitsaspekte wie fair produzierte T-Shirts hingewiesen. Am Tag der Veranstaltung wurde auf Plastik- und Einweggeschirr verzichtet, zudem wurden größtenteils regionale und Bio-Produkte ausgegeben (SDG 12).

Des Weiteren wurden Verzehr Gutscheine an diejenigen, die mit dem Fahrrad kamen, verteilt. Dabei wurde der CO2-Ausstoß durch Autofahrten verringert und auch die Verkehrssituation allgemein entspannt.

Ein weiterer außergewöhnlicher Punkt der Veranstaltung war der "Markt der Möglichkeiten". Hier gab es verschiedene Stände, die den Besuchern Tipps zum Energiesparen (SDG 7), sowie zum Klimaschutz gaben. Insgesamt sollte die Veranstaltung die Besucher/innen motivieren mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz in ihren Alltag miteinzubringen (SDG 13).

Anleitung

1. Überlege dir ein nachhaltiges Konzept für deine Veranstaltung. Ziehe dabei auch Hilfe oder Anregungen aus dem Internet in Betracht (<https://www.green-champions.de/index.php?id=4&L=0>)
2. Suche Kooperationspartner/innen und Sponsor/innen, die dich bei deiner nachhaltigen Veranstaltung unterstützen können
3. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen mit den Kooperationspartner/innen abstimmen und bestellen
4. Suche Helfer/innen für dein GreenTeam, welches auf eine nachhaltige Durchführung der Veranstaltung achtet
5. Führe die Veranstaltung durch

Wir wollen unser jährliches Großereignis nutzen, um unsere Vereinsmitglieder, die Teilnehmenden und die Besucher/innen zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Alltag zu motivieren.



Naturnistkästen



Zielgruppe
Vereinsmitglieder



Planung
Geringer planerischer Aufwand



Zeit
Dauerhafte Projektumsetzung



Ort
Vereinsgelände



Material
Baumaterial oder fertiges Vogelhäuschen



Kosten
10-15€ pro Vogelhaus



Zusammenarbeit
Örtlicher Baumarkt oder Naturschutz



Kontakt
TSV Westerhausen-Föckinghausen

Beschreibung

Die Vielfalt verschiedener heimischer Vögel nimmt immer weiter ab. Das passiert durch verschiedenstes menschliches Handeln und den Verlust von Nistplätzen.

Durch das Naturprojekt „Naturnistkästen“ vom TSV Westerhausen-Föckinghausen entstehen neue Nistplätze für Zug- und Standvögel, um die heimischen Vögel zu schützen und die natürliche Diversität zu erhalten (SDG 15).

Die Vogelhäuser wurden vom TSV entworfen und erstellt. Nun kann jeder ein fertiges Vogelhäuschen oder einen Bausatz zum Fertigstellen im Vereinsheim erwerben. Der Preis liegt dabei zwischen 10 – 15€. Das eingenommene Geld wird für die Realisierung von weiteren nachhaltigen Projekten innerhalb des Vereines genutzt.

Das Ziel des Projektes ist es, die Biodiversität der Region zu erhalten und den Vögeln sowohl auf dem Vereinsgelände, als auch darüber hinaus Nistplätze zu bieten.

Anleitung

1. Finde einen geeigneten Platz für einen Naturnistkasten. Dabei ist es wichtig, dass es an einem geschützten und sicheren Ort aufgehängt wird an dem die Vögel nicht gestört werden.
2. Treffe nötige Absprachen, ob der Nistkasten dort aufgehängt werden darf.
3. Entscheide dich für ein bereits fertig gebautes Häuschen oder einen Baukasten.
4. Setze dich anschließend mit dem Geschäftsbüro des TSV Westerhausen-Föckinghausen in Verbindung und gib deine Bestellung auf.
5. Nach Erhalt des Naturnistkastens sollte es im Falle eines Baukastens zunächst zusammen gebaut werden. Zum Schluss müssen die Vogelhäuser selbständig an dem vorher ausgewählten Ort angebracht werden.

Unsere Nistkästen waren ein sehr erfolgreiches Projekt, es hängen sogar schon über 150 Nistkästen bei uns im Dorf!



Zielgruppe
Vereinsmitglieder



Planung
Geringer Aufwand



Zeit
Dauerhafte Aufstellung der Pfand-Tonne



Ort
Sportverein, Fitnessstudio, Schule



Material
Pfand-Tonne z.B. aus Mülltonne selber basteln



Kosten
Geringer Kostenaufwand



Zusammenarbeit
Viva con Agua Sankt Pauli e.V.



Kontakt
Turn-Klubb zu Hannover (TKH)
info@turn-klubb.de

Pfand für Wasser

Beschreibung

2,2 Milliarden Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Wasser - das sind fast 30% der Gesamtbevölkerung. Betroffen sind vor allem Menschen in den ärmeren Regionen der Welt – und dort vor allem in den ländlichen Gebieten.

Aber was kann ein Verein in Deutschland dagegen bewirken? Die Lösung ist eine „Pfand-Tonne“ von Viva-con-Agua.

Viva-con-Aqua ist eine Organisation, die sich dafür einsetzt, dass alle Menschen auf der Welt Zugang zu sauberem Trinkwasser haben (SDG 6). Der Turn-Klubb zu Hannover e.V. hat vor dem vereinseigenen Gesundheitsstudio eine „Pfand-Tonne“ von Viva-con-Aqua aufgestellt, in der leere Pfandflaschen entsorgt werden können. Entweder als bewusste Spende oder als Sammlung aller „vergessenen“ Flaschen. Durch die Partnerschaft eines Sportvereins und einer NGO entsteht eine sinnvolle Zusammenarbeit (SDG 17).

Der Vorteil von „Pfand-Tonnen“ besteht darin, dass sich Mehreinnahmen für Viva-con-Agua generieren lassen, wodurch der Zugang zu sauberem Trinkwasser für mehr Menschen ermöglicht werden kann.

Anleitung

1. Überzeuge deinen Sportverein von einer Kooperation mit Viva-con-Agua und informiere sie über das Projekt.
2. Bastle und stelle eine Pfandtonne an einem gut einsehbaren Platz auf.
3. Werbe für das Projekt bei den Mitgliedern. Dies kann über Infotafeln in der Nähe der Pfandtonne passieren, oder über Flyer/E-Mails und Mund-Propaganda.
4. Nach der Aufstellung muss eine regelmäßige Leerung gewährleistet sein, dafür kommen verschiedene Partner infrage

Dieses Projekt ist mit wenig Aufwand, dafür aber viel Spaß und kreativer Freiheit zu realisieren. Das "Making-of" sowie zu sehen, dass die Tonne genutzt wird (ca. 105,-€ in den ersten 4 Monaten), macht unheimlich Freude!





Plogging



Zielgruppe

Laufbegeisterte



Planung

Geringer planerischer Aufwand



Zeit

Ca. eine Stunde, regelmäßige Durchführung möglich



Ort

Draußen in der Natur



Material

Infomaterial, Sammelbehälter, Handschuhe



Kosten

Geringe Kosten



Zusammenarbeit

evtl. Wertstoffhof



Kontakt

TSV Schmiden
Dominik Vogt
0711/95193916

Beschreibung

Aktiv werden gegen Plastikmüll in der Umwelt? Das ist kinderleicht, zumindest wenn man mit dem "Plogging"-Konzept joggen geht. Das Wort Plogging ist eine Mischung aus Jogging und dem schwedischen "plocka upp" für Aufheben. Bei dem Fitness-Trend wird das Joggen mit dem Müllsammeln verbunden, wodurch Läufer/innen die Umwelt reinigen und so zum Beispiel die Ansammlung von Plastik in der Natur verhindern. Außerdem schützen sie die Tiere vor Plastikmüll, die diesen häufig auf der Suche nach Nahrung aufnehmen (SDG 15). Am Ende der Jogging-Runde kann der Abfall dann ordnungsgemäß entsorgt werden (SDG 12).

Plogging kann im Verein als Gruppenangebot angeboten werden, um den Mitgliedern ein vielseitiges Sportangebot zu bieten und gleichzeitig auf die regionale Müllverschmutzung aufmerksam machen (SDG 4). Es ist eine schöne Gemeinschaftsaktivität für alle Altersklassen, sehr einfach umzusetzen und somit auch für Privatpersonen ohne Vereinszugehörigkeit geeignet.

Des Weiteren wird beim Plogging neben der Koordination von Laufen und Sammeln, vor allem auch die Kondition geschult. Die Bewegung an der frischen Luft ist zudem anregend und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus (SDG 3).

Anleitung

1. Informiere dich genauer über verschiedene Formen und Möglichkeiten im Internet (zum Beispiel unter <https://www.unicum.de/de/studentenleben/freizeit/plogging>)
2. Wähle eine passende Laufstrecke aus (z.B. Vereins- oder Schulgelände, Wald, Park, Strand...).
2. Beschaffe Materialien zum Müllsammeln und Organisiere die ordnungsgemäße Entsorgung des gesammelten Abfalls
3. Vereinsmitglieder müssen auf das neue Angebot aufmerksam gemacht werden. Dafür bietet sich die Vereinshomepage, das Vereinsmagazin, Social-Media und Mundpropaganda an

Das Überraschendste war zu sehen, wie viele kleine Sachen am Boden liegen, die einem nicht auffallen, wenn man nicht gezielt darauf achtet. Ich glaube keiner von uns hat sich jemals so oft an einem Tag gebückt!!

Radfahren vereint



Zielgruppe

Zuwanderer, Frauen und Mädchen



Planung

Mittlerer planerischer Aufwand



Zeit

Mehrere Stunden
Projektdauer



Ort

Draußen in der Natur



Material

Fahrräder und Helme



Kosten

Geringe Kosten durch Fördergelder



Zusammenarbeit

Deutscher Verkehrssicherheitsrat



Kontakt

Maike Fiedler
LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

Beschreibung

Fahrradfahren ist in Deutschland sehr beliebt. Dies ist aber nicht in allen Ländern der Fall. Für neue Mitglieder unserer Gesellschaft kann dies ein Hindernis für gelungene Integration darstellen. Um allen Menschen die Möglichkeit zu geben, Fahrrad fahren zu lernen, wurde vom LandesSportBund Niedersachsen (LSB Nds.) daher das Projekt „Radfahren vereint“ ins Leben gerufen (SDG 1).

Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände haben die Möglichkeit über Fördergelder von bis zu 1200€ einen integrativen Fahrradkurs und Radtouren zu organisieren. Diese richten sich vor allem an Flüchtlinge, sozial benachteiligte und Menschen mit Migrationshintergrund (SDG 10). Der Fokus liegt dabei vor allem auf Frauen und Mädchen.

Das Ziel dieses Projektes ist es, das WIR-Gefühl zu stärken und einen mobilen sowie selbstständigen Alltag zu ermöglichen. Positiv für den Verein ist, dass oft ein Erstkontakt zwischen der Zielgruppe und dem organisierten Sport aufgebaut wird. Im Verein können dadurch die Gemeinschaft gestärkt und Distanzen überwunden werden.

Anleitung

1. Als Sportorganisation sollte zunächst Kontakt zum LSB Niedersachsen aufgenommen werden, um sich über mögliche Fördermöglichkeiten zu informieren (<https://www.lsb-niedersachsen.de/themen/sportentwicklung/lbse-integration-im-sport/radfahren-vereint/>)
 2. Dann sollte festgelegt werden, wie häufig das Projekt stattfinden soll
 3. Materialien, die teilweise vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) konzipiert wurden können bereitgestellt werden
 4. Werbung ist wichtig, um mögliche Teilnehmer anzusprechen und auf das Projekt aufmerksam zu machen
 5. Zuletzt folgt die Durchführung des Projekts und Öffentlichkeitsarbeit
- Zusatzinformation: Es ist möglich sich im Rahmen einer kostenlosen ganztägigen Trainerschulung zum Übungsleiter ausbilden zu lassen

Seit 2016 wurden in Niedersachsen bereits 128 Fahrradkurse und 28 Radtouren durchgeführt. Zum Teil haben sich inzwischen sogar ehemalige Teilnehmende der Fahrradkurse zu Übungsleitenden ausbilden lassen!





STINKTour



Zielgruppe
Wassersportler/innen



Planung
Hoher planerischer Aufwand



Zeit
Bis zu 3 Wochen Durchführung



Ort
Bäche, Flüsse, Seen, Wattenmeerküste



Material
Kanus, Kajaks, Transporter für den Antransport des Mülls



Kosten
Mittlere Kosten



Zusammenarbeit
Deutsche Umwelthilfe, Landes-Kanu-Verband Niedersachsen



Kontakt
Edgar Schulz
Edgar.Schulz@gmx.de

Beschreibung

Der Landeskanuverband hat Mikroplastik, Nitraten, Schwermetallen und weiteren schädlichen Substanzen in Gewässern den Kampf angesagt! Denn die schädliche Fracht in Flüssen und Bächen wird immer größer, in Niedersachsen gelten durch die biologischen und chemischen Verunreinigungen nur noch 2% der Gewässer als sauber. Diese Probleme kennen sicherlich viele Wassersportler/innen, da oft auch ihre Trainingsorte betroffen sind.

Organisiere eine STINKTour und mache selber auf diese Probleme aufmerksam. Die STINKTour ist ein Gewässerschutzprojekt, bei dem bisher niedersächsische Kanut/innen die Leine, Aller und Weser bis ins Wattenmeer (insgesamt 430km) befahren. Unterwegs wurde sichtbarer Müll eingesammelt und durch Gespräche an Ufern, Häfen und mit Passant/innen und Politiker/innen auf die steigende Gefahr durch die Gewässerverschmutzungen hingewiesen und Handlungsbedarf angemeldet. Übernachtet wurde in Bootshäusern und auf Campingplätzen, als Begleitfahrzeug wurde ein Fahrrad genutzt.

Die Lebensverhältnisse der Tiere im Wasser und an den Ufern konnten verbessert werden (SDG 14 und 15). Das Ziel war es, ein deutliches Zeichen zu setzen und möglichst viele Mitwirkende für die Aktion zu gewinnen, um öffentlichkeitswirksam zu handeln.

Anleitung

1. Auswahl eines gefährdeten oder stark verschmutzten Gewässers
2. Umfang der Aktion genau planen (Zeit, Transporte, kreative Aktionen,...)
3. Partner/innen zur Unterstützung suchen (Naturschutz- oder Sportvereine)
4. Logistik/ Übernachtungen planen und Projekt durchführen

Für mich als Kanute war das Projekt ein herausragendes Abenteuer, da ich durch meinen Sport dem Natur- und Gewässerschutz auf besondere Art zur Erhaltung&Verbesserung der natürlichen Sportstätte Wasser dienen konnte.



Zielgruppe
Kinder und Jugendliche



Planung
Moderater Planungsaufwand



Zeit
Langzeitprojekt



Ort
Fußballplatz, Grünfläche



Material
Hütchen und Bälle



Kosten
Moderate Kosten



Zusammenarbeit
Kooperationen mit Vereinen möglich



Kontakt
Marcus Penke
m.penke@sportjugend-bb.de

Straßenfußball für Toleranz

Beschreibung

Das Projekt „Straßenfußball für Toleranz“ startete erstmals im Jahr 2000 und avancierte schnell zu einem Erfolgsmodell. Die besonderen Spielregeln stellen ein faires und tolerantes Miteinander in den Vordergrund und fördern zugleich die Mitbestimmung, die Teilhabe und das Verantwortungsbewusstsein junger Menschen. Das Spiel ist offen für alle und ermöglicht einen einfachen Zugang zum Sport (SDG 10). Neben der sportlichen Wertung gibt es zudem eine zusätzliche Fairplay-Wertung. Die notwendigen Zusatzregeln (z.B. „Aus den Ecken rauslassen“ oder „Hochhelfen, wenn einer fällt“) werden von den Teams selbst bestimmt. Beim „Straßenfußball für Toleranz“ gibt es keine Schiedsrichter. Stattdessen agieren am Spielfeldrand sogenannte Teamer, die das Spielgeschehen von außen beobachten und nur in Ausnahmesituation eingreifen. Sie werden seitens des Projektes zu Streitschlichtern und Konfliktlotsen ausgebildet und werden aktiv, wenn die Teams eventuelle Probleme nicht selber lösen können.

Die Brandenburgische Sportjugend veranstaltet alljährlich zahlreiche Straßenfußballturniere, führt verschiedene Bildungsangebote mit der Methode „Straßenfußball für Toleranz“ durch und bildet Jugendliche zu Teamern und Multiplikatoren aus (SDG 11).

Anleitung

1. Um selber ein ähnliches Projekt anzustoßen, sollte zunächst das Regelwerk gelesen werden, sowie das genaue Konzept auf der Website nachgelesen werden (<https://sportjugend-bb.de/strassenfussball%e2%80%90regelwerk/>)
2. Danach sollten Teamer gefunden werden, die bereit sind, sich auszubilden zu lassen und die Koordination für ein Turnier zu übernehmen. Im Rahmen der Ausbildung lernen diese die pädagogische Methode „Straßenfußball für Toleranz“ kennen und setzen sich mit Themen wie Demokratie, Fairplay und Toleranz auseinander.
3. Bevor es losgehen kann, müssen nur noch 3er-Teams gebildet werden, die Lust haben sich mit der Methode Straßenfußball auseinander zu setzen und sie auszuprobieren.

"Da das Regelwerk sowohl der Zielgruppe als auch den einzelnen Projektzielen gegenüber immer wieder angepasst werden kann, ist diese mögliche Variabilität die große Stärke der Methode Straßenfußball."





Toben macht schlau und fit



Zielgruppe

Kinder zwischen 6 und 10 Jahren



Planung

Mittlerer planerischer Aufwand



Zeit

Einen Schulvormittag



Ort

In einer Sporthalle



Material

Material von der Schule kann genutzt werden



Kosten

Kleines Helfer/innen Geschenk



Zusammenarbeit

Kommunen, Sportvereine, Grundschulen



Kontakt

Badische Sportjugend
Dr. Ulrike Hegar
hegar@bsj-freiburg.de

Beschreibung

Um frühzeitig motorische Stärken und Schwächen von Kindern aufzuzeigen, haben der badische Sportbund und die badische Sportjugend Freiburg das Projekt "Toben macht schlau und fit (TMSUF)" ins Leben gerufen. So macht sich der badische Sportbund für mehr Bewegung und gegen negative Folgen vom Bewegungsmangel stark!

Dabei absolvieren die Kinder Übungen des Deutschen Motoriktests. Hierbei werden die sportmotorischen Fähigkeiten wie Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer getestet. Zusätzlich wird durch die Übung Zielwerfen die Ballkoordination getestet. Ein weiterer Zusatz des Projektes ist die Ermittlung von Größe und Gewicht der Kinder. Dadurch kann frühzeitig einem möglichen Übergewicht entgegengewirkt werden (SDG 3).

Mithilfe einer anschließenden Auswertung können die Daten der Kinder analysiert werden. Alle Eltern und die Klassenlehrer/innen bekommen diese differenzierte Rückmeldung über den Fitnessstatus und die verschiedenen sportmotorischen Fähigkeiten der Kinder, wodurch motorische Stärken gefördert und Defizite verringert werden können.

Außerdem erhalten alle Eltern eine Liste mit Sportvereinen, die ein Angebot für ihr Kind im Grundschulalter anbieten. Dort können die Kinder mehrmals das Angebot kostenlos ausprobieren.

Anleitung

1. Zunächst sollten Schulen und Sportvereine als Kooperationspartner/innen gefunden werden
2. Wichtige Informationen und Hilfestellungen gibt es auf der Internetseite www.bsj-freiburg.de/tmsuf
3. Dann kann die Planung des Projekts und Organisation der Helfer/innen vor Ort beginnen
4. Zuletzt folgt die Durchführung der Veranstaltung

Das Projekt möchte auf die Bedeutung ausreichender Bewegung aufmerksam machen und versucht, Kinder für den Vereinssport zu begeistern. Vor allem diejenigen, die bisher wenig Kontakt damit hatten.



Zielgruppe

Alle Menschen zwischen 6-27 Jahren



Planung

Niedriger planerischer Aufwand



Zeit

Einen Tag Durchführung



Ort

Strand, Fluss, See, Meer, Wald, Stadt



Material

Material zum Müllsammeln



Kosten

Geringe Kosten



Zusammenarbeit

NABU, Umweltstiftung, Umweltbundesamt für Informationen



Kontakt

www.trashbusters.de
trashbusters@NAJU.de
030 - 652137520

Trashbusters H2O

Beschreibung

Dir liegen das Meer, Seen, Flüsse oder der Strand am Herzen? Du benötigst saubere Gewässer, um Sport zu treiben? Dich stört es, dass die Gewässer immer mehr verdrecken und verschmutzen? Dann engagiere dich im Projekt "Trashbusters H2O" der Naturschutzjugend (NAJU)!

Bei dem Projekt geht es darum "klar Schiff" in Gewässern und an Land zu machen. Dabei geht es nicht nur um Müllsammeln, sondern auch um Aufklärung und Mitmach-Aktionen. Dadurch soll das weltweite achtlose Wegwerfen vom Müll in den Griff bekommen werden (SDG 12).

Denn jedes Jahr gelangen mehr als 10 Millionen Tonnen Müll, davon 75% aus Plastik, in die Ozeane. Das hat schon jetzt sichtbare und in Zukunft unvorhersehbare Auswirkungen auf Ökosysteme und auf die Lebensqualität der Menschen (SDG 14 & 15). Denn Mikroplastik wird von Kleinstlebewesen aufgenommen. Diese sind die Nahrungsgrundlage von Muscheln und Fischen. Die wiederum werden von Meeressäugern, Vögeln und Menschen verspeist. Forscherinnen und Forscher haben herausgefunden, dass jeder Mensch momentan pro Woche 5 Gramm Mikroplastik, also etwa eine Kreditkarte, zu sich nimmt.

Das Ziel der Jugendlichen der NAJU ist es, die Küste, Strände, Seen, Fließgewässer und Meere zu reinigen und sie vom Müll zu befreien. Auch die Aufräumarbeit an Land ist wichtig, denn über Umwege landet der Müll (fast) immer auch in Gewässern.

Anleitung

1. Suche dir einen dreckigen und verschmutzten Ort in deiner Nähe, der dringend vom Müll befreit werden muss
2. Informiere dich auf der Internetseite www.trashbusters.de über Hilfestellungen und Anregungen
3. Mache Werbung für deine Aktion und finde Leute, die dir helfen!
4. Organisiere das Material zum Müllsammeln (z.B. Handschuhe, verschiedene Müllsäcke zum Mülltrennen, Müllgreifzangen,...)
5. Führe deine Aktion durch und informiere ggf. die Presse darüber

Trashbusters H2O zeigt, dass wir der weltweiten Plastikflut nicht tatenlos zusehen müssen. Tausende Jugendliche haben bereits mit angepackt und ihren nachhaltigen Beitrag für den Umwelt- und Naturschutz geleistet.





Zapfanlage für Mineralwasser



Zielgruppe
Alle Vereinsmitglieder



Planung
Geringer planerischer Aufwand



Zeit
Dauerhafte Umsetzung



Ort
Vereinsgelände



Material
Trinkwasseranlage und Infomaterial



Kosten
Hohe Kosten ohne Sponsor/innen



Zusammenarbeit
Sponsor/innen und ggf. Elektroläden



Kontakt
TSV Westerhausen
info@tsv-westerhausen.de

Beschreibung

Wusstest du, dass beim Trinken von einem Liter Wasser aus einer Plastikflasche durchschnittlich 120 Plastikpartikel in deinen Körper gelangen?

Um dem weltweiten Plastikproblem den Kampf anzusagen, sollen weniger Plastikflaschen verwendet werden. Das Projekt "Zapfanlage für Mineralwasser" setzt genau bei diesem Problem an.

Der TSV Westerhausen-Föckinghausen hat eine Trinkwasserabfüllanlage in ihrem Sportverein in Betrieb genommen. Die Anlage versetzt das Wasser mit Kohlensäure und soll allen Sportler/innen, vor allem aber den Kindern, zugutekommen. Denn eine dauerhafte Quelle von hochwertigem Trinkwasser ist vor allem beim Sporttreiben wichtig. Die Anlage ist daher sowohl bei öffentlichen Sportveranstaltungen, als auch während der Trainingszeiten frei zugänglich (SDG 6).

Durch die Trinkwasseranlage sollen die Kinder und Sportler/innen dazu animiert werden mehr zu trinken und gleichzeitig ihren Plastikverbrauch zu reduzieren. Außerdem können die Teilnehmer sich das Mitnehmen von wiederverwendbaren Trinkflaschen zur Gewohnheit machen und werden dadurch zum nachhaltigen Konsum animiert (SDG 12).

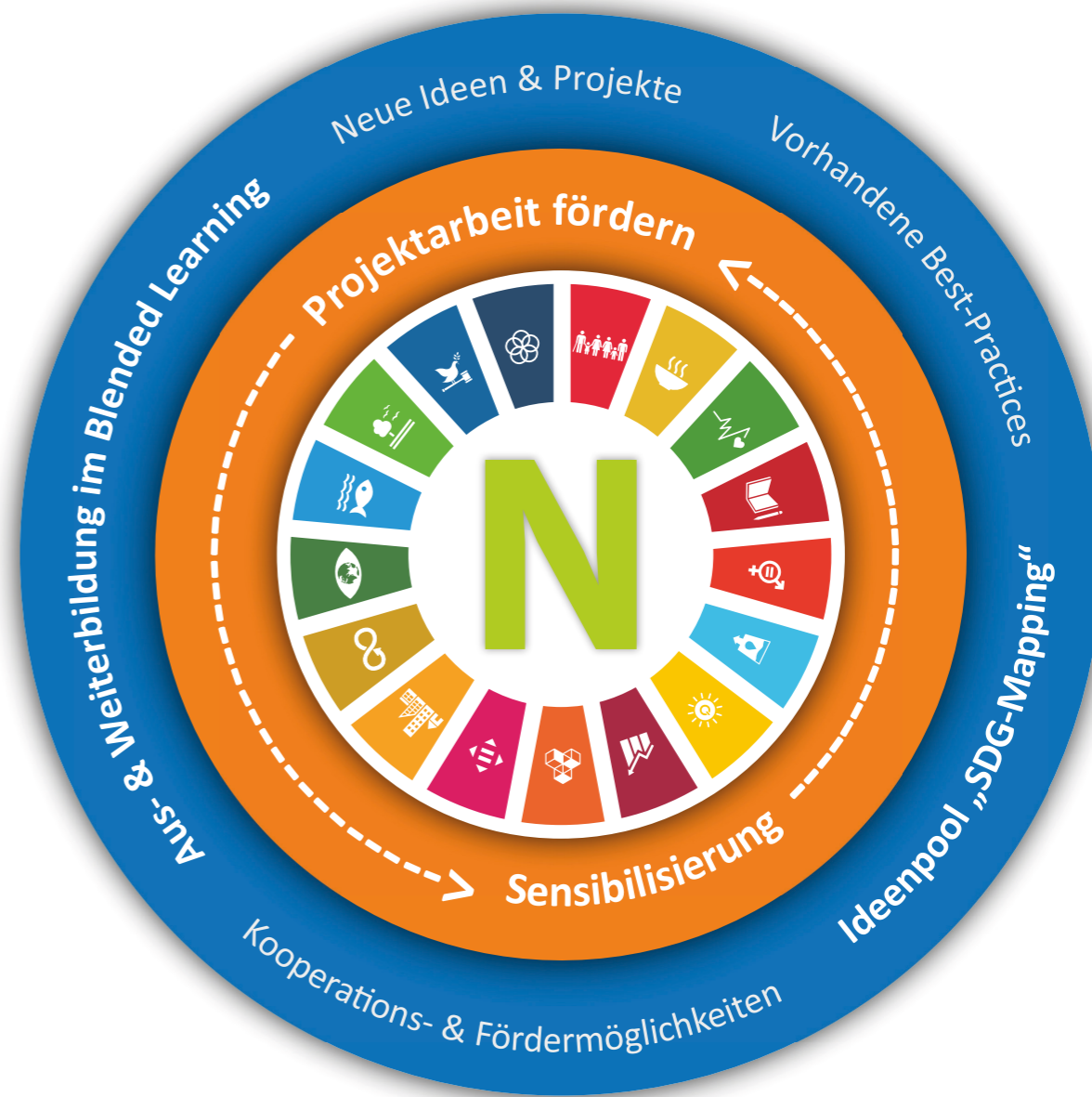
Anleitung

1. Ein passender Ort muss gefunden werden, an dem die Trinkwasseranlage installiert werden kann
2. Die Zapfanlage für Mineralwasser muss im Internet bestellt werden oder im Laden vor Ort gekauft werden. Ggf. Kooperationen eingehen, um hohe Kosten auszugleichen
3. Anschließend folgt der Aufbau alleine oder mit einem Service, welcher bei der Installation helfen kann
4. Erstellen von Infomaterial zum Plastikflaschenverbrauch (sichtbar über der Zapfanlage aufhängen)
5. Mitglieder über Zapfanlage mithilfe von Werbung informieren, z.B. Werbung im Vereinsmagazin, Social Media, Mundpropaganda

Das Projekt wird von allen Sportler/innen, egal ob jung oder alt, sehr gut angenommen. Alle Sportler trinken deutlich mehr Wasser und der vorher produzierte Müll durch Einwegflaschen konnte deutlich reduziert werden!



SDGs im Sport



Zielgruppe
& Multiplikatoren



FWDler
J-Teams
Sportjugend



IDEENSAMMLUNG

Auf die Plätze,
fertig,...
Zukunft!



Kontakt Daten

Kristin Levin

Tel.: 0511 1268-215

E-Mail: klevin@lsb-niedersachsen.de

Web: www.lsb-niedersachsen.de

www.vereinshelden.org